

# Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugpreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM.  
einzel. Trichtermonatlich 2,00 RM. einjährlich 20,00 RM.  
Halbjährlich 10,00 RM. Postzusatz monatlich 0,10 RM. einjährlich 1,00 RM.  
Halbjährlich 0,50 RM. (Postzusatzgeb.) Streifenabonnement: Für die Woche 1,00 RM.  
Einzelnnummer in Dresden und auswärtig 20 Rpf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: Die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., Stellengefüße und private Familienanzeigen 6 Rpf., die 20 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Nachlos nach Maßstab 1 oder Mengensatz B. Preisgebühr für Differenz 30 Rpf. auschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 7 gültig.

Polstanzdruck: Dresden-Alt. 1, Postfach 9. Fernruf: Druckvertrieb Sammelnummer 24601, Fernvertrieb 27951-27953 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Dittoriastr. 1a; Fernruf: Kurfürst 9361-9366  
Postfach: Dresden 2060 — Nichterlangte Einsendungen ohne Rücksicht werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Verleger keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Ersatzung des entfallenden Aufgebots

Nr. 183 Sonnabend/Sonntag, 7./8. August 1937 45. Jahrgang

## Mysteriöse Vorgänge im Mittelmeer

Drei Handelsschiffe von Fliegern angegriffen — Nichtmischungsausschuss verlegt sich auf unbestimmte Zeit

### Will sich Frankreich einschalten?

Unterredung zwischen Cerrutti und Chautemps — Paris und die englisch-italienischen Ausgleichsbemühungen

Telegramm unseres Korrespondenten

H. Paris, 7. August

Der italienische Vizekonsul in Paris, Cerrutti, hatte gestern eine Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten Chautemps, der in Abwesenheit des Außenministers Delbos den Quai d'Orsay leitete. In dieser Unterredung glaubt man sagen zu können, dass dieser Besuch eine gewisse Bedeutung habe, denn er hätte den Beginn zu neuen französisch-italienischen Ausgleichsverhandlungen darstellen, die parallel zu den englisch-italienischen Verhandlungen geführt werden könnten.

Einige Leute wissen auch schon anzudeuten, worum es dabei geht. Zunächst über die spanische Frage und die Freiheit der französischen Verbindungswege zwischen Mutterland und dem afrikanischen Reich. Dann würde man auch über die Erweiterung des Abkommens vom 7. Januar 1935 zwischen Mussolini und Royal hinsichtlich Tunesien, Tripolis und dem Hinterland der Sahara verhandeln. Schließlich soll auch die abessinische Frage geregelt werden. Hier sei Frankreich bereit, den italienischen Wünschen hinsichtlich der Benutzung der Eisenbahnlinie Addis Abeba—Schiboni aus weitestgehend entgegenzukommen. Auch hinsichtlich der Anerkennung des abessinischen Kaiserreichs selbst sei Frankreich „zu den größten Ausmaßmöglichkeiten“ bereit, aber es müsse sich natürlich an die Wünsche des Völkerbundes halten.

Wir gehen heute an anderer Stelle — vergl. den Artikel „Von Sonntag zu Sonntag“ — ausführlich auf die sehr auffällige Stellungnahme Frankreichs zu den italienisch-französischen Ausgleichsbemühungen ein. In Frankreich verläuft man zunächst, wenigstens nach außen hin, die Annäherungsbemühungen.

unbeteiligt wemals wach zu nehmen. Man sprach in langen Vorträgen von der „Weite des Weges“, die Rom und London zurücklegen hätten, wenn sie je aufeinanderkommen wollten, und betonte mit aufsteigender Bestimmtheit, dass zur Zeit „noch wenig praktische Dinge“ zur Diskussion ständen.

Gleichzeitig aber wiesen einige der dem Quai d'Orsay nahestehenden Blätter oder Journalisten, die noch Wert auf eine eigene Meinung jenseits der Völkervereinigung legen, auf die Tatsache hin, dass eine für Frankreich wenig erfreuliche Situation entstehen könnte, wenn man einfach zuschaut, wie sich England und Italien verständigen, während Frankreich in Rom nicht einmal durch einen ordentlich besetzten Vizekonsul vertreten sei. Für diesen Standpunkt legte sich u. a. vor allem Vladimir D'Ormesson im „Figaro“ ein, und der „Temps“ wies ebenfalls auf die Ausprägung Frankreichs auf Beteiligung an allen italienisch-englischen Mittelmeerbemühungen an.

Diese Stellungnahme Frankreichs war typisch für die französische Weltanschauung. Man konnte sich in Paris annehmend einen englisch-italienischen Ausgleich nur mit einer Spitze gegen andere Mächte, d. h. in diesem Falle gegen Frankreich, vorstellen. Frankreich denkt immer in den Kategorien der Machtpolitik, d. h. in Block und Gegenblock, Bündnissen und Gegenbündnissen, und wenn heute von rechtlicher französischer Seite Ausgleichsverhandlungen mit Italien gefordert werden, so schwebt auch diesen Kreisen vorläufig immer nur nicht etwa die Wiederherstellung einer europäischen Solidarität, sondern lediglich die „Front von Stresa“ selbigen Angeborens vor, welche die drei Westmächte gegen Deutschland einigen sollte.

### Von Sonntag zu Sonntag

Was im Ausland geschah — Ein Querschnitt durch die Weltpolitik der Woche

#### Das Gesetz des Wandels

Die Solidarität der europäischen Großmächte hat in der spanischen Frage Schiffbruch erlitten, gleich als sie zum ersten Male durch die roten Angriffe auf die deutschen Kriegsschiffe auf eine ernsthafte Probe gestellt wurde. Die Solidarität der europäischen Großmächte bestand auch die zweite Probe nicht, als Moskau den englischen Plan torpedierte, indem es einen der wichtigsten Teile dieses Planes, der nach englischer Ansicht nur als Ganzes anzunehmen oder abzulehnen war, herausnahm. Der Nichtmischungsausschuss ist diesem Sabotageakt nur sehr schwach entgegengetreten und sucht sich jetzt durch eine längere Pause über den toten Punkt hinwegzubringen. Man wird es der Londoner Vizekonsul-Konferenz nicht verübeln, wenn ihre Mitglieder jetzt im Augenblick etwas fernere sind. Denn man muss bedenken, dass die einzelnen Vizekonsulen die außerordentlich große Arbeit dieser ständigen Spanierkonferenz ohne jeden besonderen Apparat zu leisten hatten, was für alle Beteiligten einen starken Verbrauch an Nervenkraft bedeutete. Dennoch kann die Tatsache nicht übersehen werden, dass sich mit dieser Unterredung auf unbestimmte Zeit fastlich nicht das geringste ändert. Der englische Kompromissplan bleibt zwar als „Verhandlungsgrundlage“ erhalten, aber auch alle Gegenstände bleiben bestehen — genau so, wie ein Berg nicht von der Stelle verschwindet, wenn der Wanderer ihm vorübergehend den Rücken kehrt.

Die Solidarität der europäischen Großmächte ist aber das einzige Mittel, um zu stabileren, ruhigeren Zuständen zu kommen, als sie heute bestehen, der einzige Weg auch, auf dem man ein neues Gleichgewicht erreichen kann, das Ausmaß auf Dauer hat. Die europäischen Großmächte haben entsprechend der Rolle, die sie nach ihrer Größe und der Zahl ihrer Bevölkerung politisch, wirtschaftlich und kulturell spielen, auch die entsprechenden Verpflichtungen. Von ihrem Handeln hängt die Zukunft unseres Erdteils und aller großen und kleinen Staaten in ihm ab.

#### Der Weg zur europäischen Solidarität

Der Weg zu einer solchen Solidarität führt erstens über eine ehrliche, tatsächliche Anerkennung der Gleichberechtigung aller europäischen Großmächte — im Gegensatz zur Völkerbundspolitik der Nachkriegszeit, die zwar von einer Gleichberechtigung aller großen und kleinen Staaten redete, die aber in Wirklichkeit alle Macht in die Hände der Siegerkoalition von 1919 legte, alle kleineren Staaten in Abhängigkeit von dieser Siegerkoalition brachte und die unterliegenden Völker möglichst lange, wünschlich für immer, in der untergeordneten Stellung halten wollte, die man ihnen in Versailles zugewiesen hatte. Deutschland sah zwar neben allen anderen Großmächten im engeren Völkerbund, doch aber keinerlei Eigenheiten einer solchen Großmacht, war völlig entworfen, und selbst nach seinem Eintritt in den Völkerbund blieb noch ein Teil seines Gebietes durch fremde Truppen besetzt.

Deutschland und Italien — das zwar 1919 zur Siegerkoalition gehörte, von den Angehörigen und Franzosen aber stets wie ein armer, ewig bettelnder Verwandter über die Achseln angesehen wurde — haben sich den Weg zu einer neuen Großmachtsstellung aus eigener Kraft gebahnt. Diese Tatsache muss jetzt von den Westmächten — das ist die zweite Voraussetzung der Herstellung einer europäischen Solidarität — auch wirklich ehrlich und offen anerkannt werden. Solange man immer noch im stillen im Westen auf den Zusammenbruch des neuen Deutschland hofft, solange man im Innersten immer noch Gedanken erweckt, das junge italienisch-abessinische Reich bei der nächstbesten Gelegenheit zu erlösen, sind keinerlei Voraussetzungen zur Herstellung einer solchen abendlichen Solidarität vorhanden. Am Anfang des Weges steht vielmehr der endgültige Verzicht auf eine Politik der „Blöcke“ und „Koalitionen“, deren Ziel die Zerteilung Deutschlands und die Abschmäkung Italiens von den Wegen zu seinem ozeanischen Reich ist. Daraus geht weiter der Verzicht auf die Errichtung irgendeiner „Einheitsfronten der westlichen Demokratien“ gegen die sogenannten fascistischen Staaten Mittel-, Europa, geht weiter der Verzicht auf das verwickelte Bündnisystem, das unter dem Schutz des Völkerbundes aufstande kam und dessen Spitze gegen Deutschland und die übrigen unterlegenen Staaten des Weltkrieges gerichtet war, geht schließlich als Hauptbedingung aus der Verzicht auf das Bündnis mit der Sowjetunion, so-

welt Frankreich in Frage kommt, und auf das diplomatisch-taktische Zusammengehen mit Moskau gegen zwei der wichtigsten europäischen Großmächte, soweit England in Betracht kommt.

#### Der Ferne Osten und das Mittelmeer

Man hat in England endlich langsam so weit, Tatsachen als Tatsachen gelten zu lassen? Hat an den maßgebenden Stellen im Gegensatz zur Haltung eines Teils der Kreise der sowjetrussischen Außenministeriums der letzten Monate tatsächlich „überzeugend“ gewirkt? Die matte Antwort auf Mussolis Sabotage im Nichtmischungsausschuss zeigt allerdings nicht davon. Ist die beginnende englisch-italienische Wiederannäherung wirklich der erste Schritt auf einem völlig neuen Wege? Es ist sehr interessant, dass die englische Annäherung an Italien zeitlich genau mit dem Beginn des neuen fernöstlichen Konflikts zusammenfällt, der England zwingt, alles für die Sicherheit seiner Verbindungswege nach dem Osten zu tun. Diese Verbindungswege aber führen durch das Mittelmeer — vorbei an Italien.

Als am 10. Juli die Nachrichten aus dem Fernen Osten bedrohlich zu werden begannen und der Schatten eines Krieges zwischen Japan und China bedrohlich am Horizont emporstieg, verzögerte der englische Außenminister Eden im Unterhaus auf alle ideologischen Schlagworte, mit denen man sonst sehr gern in England operiert hatte, und sprach einmal offen über die realpolitischen Machtansprüche Englands im Mittelmeer. Er umriss die Grenzen dieser Ansprüche, erkannte aber gleichzeitig auch die Gleichberechtigung Italiens an. Aus dieser Rede hat sich ein diplomatisches Gespräch zwischen London und Rom entwickelt, das schließlich zu einem Briefwechsel zwischen dem neuen britischen Premierminister Sir Neville Chamberlain und dem italienischen Regierungschef Mussolini führte. Dieser Briefwechsel hat eine merkliche Entspannung der Atmosphäre zwischen den beiden Ländern zur Folge gehabt. Jedenfalls ist der Weg jetzt frei für praktische Besprechungen, die in Rom stattfinden sollen und deren Vorbereitung im Gange ist.

#### Graf Cianos Interview

Graf Ciano, der italienische Außenminister, hat in einem Interview, das er dem „Universal News Service“, einer amerikanischen Nachrichtenagentur, gewährte, die italienischen Ziele in großen Zügen umrissen. Graf Ciano stimmt mit Eden darin überein, dass das halbvergeessene italienisch-englische Mittelmeerbündnis vom 2. Januar dieses Jahres nach wie vor besteht, aber dass es notwendig ist, dieses Bündnis auf alle Reichsbürgerlichen und Konfliktpunkte zwischen den beiden Mächten auszubauen. Wenn man sich an das erinnert, was wir am Eingang über die Voraussetzungen einer europäischen Solidarität sagten, versteht man, warum Graf Ciano im weiteren Verlauf der Unterredung so stark betonte, dass die Schwierigkeiten letzten Endes hauptsächlich auf psychologischen Gebieten liegen. Das heißt, eine Abgrenzung der realpolitischen Interessen ist sehr wohl möglich, wenn man nur in London geneigt ist, sich auch innerlich mit der Tatsache der neuen italienischen Großmacht auf dem Mittelmeergebiet abzufinden. Graf Ciano unterstreicht ferner, dass die deutsch-italienische Freundschaft in keiner Weise durch eine Verständigung zwischen Rom und London leiden würde. Er erinnerte daran, dass in Rom wie in Berlin von Anfang an immer wieder betont worden sei, dass die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien („Die Achte Rom-Berlin“) keinen einzigen anderen Staat von der Mitarbeit ausschließen wolle. Gleichzeitig hat die italienische Vizekonsul in London ausdrücklich erklärt, Italien habe auf der anderen Seite auch nicht die Absicht, sich zwischen Frankreich und England zu drängen. Dieser letzten Erklärung kommt besondere Bedeutung zu, denn während in Deutschland die Annäherung zwischen London und Rom im Interesse des europäischen Friedens durchaus als ein erster Schritt begrüßt wurde, dem vielleicht weitere und noch bedeutsamere Schritte auf dem Wege zu einem europäischen Ausgleich folgen könnten, wurde das Gespräch zwischen Chamberlain und Mussolini in Frankreich mit unverhohlenen Misstrauen aufgenommen.

#### Paris fürchtet Isolierung

Man fürchtet in Paris die Gefahr einer völligen Isolierung und vergewissert sich die verschiedenen Gruppen, die zu Frankreichs jetziger außenpolitischer Stellung führen, mit sehr viel Unbehagen. Zu Beginn

### Piraten an der algerischen Küste

Der Fliegerüberfall auf drei Handelsschiffe — Erste Beurteilung des Falls in England

Geheimnisvolle Dinge haben sich am Freitag im Mittelmeer abgespielt. Nicht weniger als drei Frachtdampfer britischer, französischer und italienischer Herkunft wurden durch bisher unbekannt gebliebene Flieger angegriffen und mit Bomben belegt. Die Angriffe erfolgten auf hoher See, viele Meilen außerhalb der Hoheitsgewässer. Zunächst kam am Freitag die von uns noch in einem Teil der Auflage veröffentlichte Nachricht, der britische Tankdampfer „British Corporal“ sei 30 Meilen nordwestlich der algerischen Küste (nicht, wie es zunächst hieß, nordwestlich von Algier) von Fliegern angegriffen worden. Im Laufe der Nacht kam dann die Nachricht, dass etwa gleichzeitig auch der französische Dampfer „Amour“ und das italienische Schiff „Mongioin“ in der gleichen Gegend von Fliegern angegriffen und mit Bomben belegt worden waren. Die „Mongioin“ wollte dem britischen Schiff zu Hilfe kommen und wurde dabei selbst das Opfer eines Angriffs. In England wird man diesem Zwischenfall ganz besonders ernste Bedeutung zu.

Unterdessen sind noch folgende Einzelheiten über diese bisher noch unauflösbaren Zwischenfälle bekannt geworden: Nach englischen Berichten wurde

Schiffes gefallen seien. Als die Besatzung des „British Corporal“ verlor, sich in die Boote zu begeben, seien die Flieger dieser heruntergekommen und hätten die Besatzung mit Maschinen- und Handwaffen beschossen, so dass sie sich in Deckung zu verbergen suchten. Dabei habe ständig die Gefahr der Explosion durch einen Volltreffer bestanden, da das Schiff eine Benzinkanone an Bord hatte. „Daily Express“ schreibt, dass die Angelegenheit

in englischen Regierungskreisen ernst beurteilt werde. Sobald die Berichte von den zuständigen Stellen eingelaufen seien, würden sie dem Ministerpräsidenten, der sich zur Zeit in Schottland befindet, und dem stellvertretenden Außenminister, Lord Halifax, übermitteln werden. Wenn festgestellt werde, wer für den Angriff verantwortlich sei, werde ein scharfer Protest eingelegt werden. Möglicherweise werde man die Bestrafung der beteiligten Flieger verlangen sowie eine Schadenersatzforderung stellen. Besonders erwähnenswert sei der Umstand, dass das Schiff sich viele Meilen außerhalb der Hoheitsgewässer befunden habe, und dass der Bombenangriff aus der Luft ohne vorherigen Verlust, das Schiff auszubringen, nicht gerechtfertigt werden könne. Nach britischer Ansicht seien Angriffe auf ausländische Schiffe außerhalb spanischer Hoheitsgewässer als Seeräuberei zu betrachten und erforderten Gegenmaßnahmen der Länder, deren Schiffe angegriffen worden seien.

#### Große französische Seebirgmanöver

Telegramm unseres Korrespondenten

H. Paris, 7. August

In Senepen beginnen heute große Seebirgmanöver der französischen Armee. Der Grundgedanke der Manöver ist, einen von der Schwelt der einmarschierenden Feinde wieder über das Rhönetal hinweg zurückzuwerfen. Dieses Thema läßt also erkennen, dass die alten Mächte, wonach Deutschland einen Planenangriff durch die Schwelt in Richtung auf Lyon unternehmen könnte, noch immer in den Köpfen der französischen Generalstabs steht.

der Tankdampfer „British Corporal“, der der englischen Transatlantic Oil Company angehört, von drei Fliegern bombardiert. Im ganzen wurden im Laufe einer Stunde etwa 40 Bomben auf die Umgebung des Schiffes abgeworfen, die aber keinen größeren Schaden anrichteten. Schließlich habe man die Mannschaft mit Maschinengewehren beschossen. „Daily Telegraph“ berichtet weiter, die Kanoniere auf dem englischen und französischen Schiff hätten keine Opfer gefordert, dagegen sei der Kapitän des italienischen Schiffes durch Augenbeschwerden verunmöglicht worden. Ein am Bord des Dampfers befindlicher 19-jähriger französischer Soldat habe eine Armverletzung davongetragen. Ferner wird gemeldet, dass mehrere Schweregeschütze auf das Deck des britischen

des Kessels-Sturms, dessen Ausläufer das europäische Staatsrecht heute noch nicht verlassen hat...

abzuwarten haben, wie sich diese neue Realpolitik Chamberlains im eigenen Lande durchsetzt...

Zwei Artikel der „Times“

Die „Times“ haben diese Woche in zwei sehr bemerkenswerten Zeitartikeln dieser neuen Tatsachenpolitik eine Bresche zu schlagen versucht...

Durch alle außenpolitischen Betrachtungen französischer Politiker oder Journalisten sieht ein trübes Licht...

Findet Paris den Anschluß?

So erhebt sich heute die Frage, wird Frankreich unter direktem englischen Druck sich zu einer Neuordnung seiner Haltung durchzwingen können...

Die „Times“ wenden sich aber ferner auch gegen jene Weltkriegsverfassung, für die das in Versailles geschaffene System einen Endpunkt bedeutete...

Verailles war eine Episode! Seit den Tagen jener Demütigung ist viel Wasser die Ströme Europas heruntergelaufen...

Die deutsche U-Boot-Flotille „Weddigen“ in Finnland

Es ist heute noch zu früh, darüber zu urteilen, ob der Briefwechsel zwischen Chamberlain und Mussolini wirklich so etwas wie eine Wende der europäischen Politik darstellt...

Die deutsche U-Boot-Flotille „Weddigen“, bestehend aus 11 U-Booten und dem U-Boot-Begleitschiff „Zoar“, traf am Freitagmorgen in Helsinki ein...

Die älteste deutsche Forschungsgemeinschaft

Zum 250jährigen Bestehen der Deutschen Akademie der Naturforscher

Die großen Leistungen des Mittelalters, die ihre geistige Wurzel in der alte Lebensvorgänge beherrschenden kirchlich-bogusartigen Weltanschauung haben...

Francis Bacon als Wegweiser In dieser Zeit allgemeiner geistiger Unruhe, in der die bestehenden Glaubenswörter fragwürdig geworden und neue Aufgaben, an denen sich eine neue Weltanschauung hätte aufzurichten können...

Achtzehn neue Opfer Stalins

Das amtliche Organ des nordkaukasischen Gebietes, „Ordnungsblumenblätter“, berichtet, daß in Ordinskaja (früher Madisawka) am 30. Juli ein neuer sensationeller Prozeß gegen 18 Funktionäre der nordkaukasischen Eisenbahnverwaltung stattgefunden hat...

Einweisung des Oberreichsanwalts

Der als Nachfolger des am 12. Oktober vergangenen Jahres verstorbenen Oberreichsanwalts Dr. Karl Werner zum Führer zum Oberreichsanwalt ernannte bisherige Generalstaatsanwalt Emil Brettle aus Karlsruhe wurde am Freitagmorgen im Reichstag des Reichsgerichts durch den Reichsminister der Justiz, Dr. Gürtner, feierlich in sein Amt eingeführt...

Der Arbeitsdienst auf dem Parteitag

Beim Reichsparteitag werden diesmal rund 40 000 Führer und Männer des Reichsarbeitsdienstes sowie 600 Führerinnen und Mädchen des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend aufmarschieren...

„Echte Freundschaft“

Der spanische Botschafter überreicht sein Beglaubigungsschreiben Der Führer empfing gestern auf dem Oberbühnen des vom Uff des spanischen Staates, General Franco, ernannten neuen spanischen Botschafter, Antonio Barrio de Wagon, zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens...

Gemeinsame Forschung erkämpft Deutschland wissenschaftliche Weltgeltung

Die große Bedeutung, die diese Akademie mit der Zeit gewonnen hat, liegt darin, daß sie die durch Grenzen und Befehden mancher Art getrennten Gelehrten einander näherbrachte und sie gemeinsam an der Forschung zu verband...

Schöne Anerkennung

Schon nach wenigen Jahrzehnten erhielt die Akademie die höchste Anerkennung, die damals im Deutschen Reich vergeben werden konnte. Vor nunmehr 250 Jahren wurde das private Gelehrtenkollegium durch Leopold I. zur kaiserlichen Akademie erhoben...

Ein Schweinfurter Stadtpfistus grüßte die Akademie

In Johann Lorenz Bausch, dem Stadtpfistus der ehemals freien Reichsstadt Schweinfurt, kommen alle diese Weltverbindungen zu einer furchtbaren Einheit. Er als erster erkennt den Sinn der Bausch'schen Kurquerna zur Gründung von Forschungsvereinigungen...

China

In Peking fanden Beratungen der 60 Mitglieder der Nationalen Versammlung statt...

Nicht

Auf Vorhinauf hat der Hauptinhaber des Reichsgerichts Dr. Gürtner...

Dr.

Aus Bad Tölz Generaloberst Dr. v. Helldorf...





### „Deutschland lieben gelernt!“

Stets 1921!  
 Als ich vor kurzem auf einer Wanderung durchs Altland bei der Jugendberühmte Großschmiede reiste, ließ ich mir das Wäldechen geben, in der die Jungwandler ihre Eindrücke niederschreiben können. Eine Seite daraus erweckte mein besonderes Interesse, so daß ich mir eine Abschrift davon anfertigte. Sie beweist, wie ein Ausländer Deutschland erlebte. Ich möchte Ihnen das mitteilen.  
 „Auf großer Fahrt durch Deutschland kehrte ich hier ein und sage dem Herrgottsboten Dank für freundliche Aufnahme.  
 Von meiner Heimatstadt Kaufmann am schönen Genfer See fuhr ich mit meinem Rade über Aachen, Innsbruck, München, Berlin, Kitzbühel, Garmisch, Hannover, Hamburg (per Schiff nach Königsberg), Martensburg, Danzig, Stettin, Rügen, Schwerin, Lübeck, Dülmen, Haderleben, Kiel, Spreewald, Dresden nach Pöhlitz, und von dort ging's auf Schillers Köpfe durch die Sächsische Schweiz. Jetzt geht es per Rad über Prag, Nürnberg, Straßburg wieder nach Hause.  
 Seit 1890 bin ich nicht mehr in Deutschland gewesen, und ich habe nun Vergleiche gezogen. Dem Deutschen, dem es heute in Deutschland nicht gefällt, wünsche ich nur eins: Er soll sich einmal ein Jahr lang sein Brotirgenbwo in der Welt, unter Margiten, Juden und Emigranten verdienen müssen — dann wird er gerne zurückkehren.  
 Deutschland und Deutschlands Jugend habe ich kennen und lieben gelernt. Ungerer, voller Bewunderung und Reiz, schreibe ich.“

Oell Hüller!  
 (Wea.) Unterschrift  
 Kaufmann

Hoffen wir, daß die vielen ausländischen Wanderer, die nach Deutschland kommen, ebenso zu dieser Erkenntnis gelangen mögen.  
 H. B.

### Walnussbäume sind selten geworden

Für jeden gefällten Baum einen neuen  
 Dem Winter 1936/37 ist der größte Bestand unserer Walnussbäume zum Opfer gefallen. Der Ausfall der erstenreife Bäume konnte bis jetzt noch nicht durch Neuanpflanzungen gedeckt werden. Um den Bestand deutscher Walnussbäume durch unabhängige Maßnahmen nicht noch weiter zu gefährden, verbietet der Reichsnährführer durch die Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft von Gärten und die sonstige Befestigung von solchen Walnussbäumen auf landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Grundstücken, die in 1,50 Meter Höhe einen Durchmesser von weniger als 45 Zentimeter haben. Nur in besonderen Fällen kann der Vorsitzende des zuständigen Gartenbauwirtschaftsverbandes Ausnahmen anordnen.  
 Ferner wird angeordnet, daß für jeden auf einem gärtnerischen oder landwirtschaftlichen Grundstück gefällten oder sonstwie beseitigten Walnussbaum ein neuer Walnussbaum neu gepflanzt werden muß. Die Bestimmungen des Reichsnährführers bezwecken, den deutschen Walnussbaum auf seiner Grundlage aufzubauen, was heißt, für die Vermehrung, also für die Anzucht von Bäumen zu verwenden, die sich durch große Widerstandsfähigkeit gegen Frost und durch gute Ernten hochwertiger Nüsse auszeichnen haben. Damit der Verbraucher in den Besitz dieser hochwertigen Bäume gelangen kann, wird in der Anordnung besonders darauf hingewiesen, daß Ertragsplanungen von Walnussbäumen unter Verwendung des vom zuständigen Gartenbauwirtschaftsverband empfohlenen Pflanzmaterials vorzunehmen sind.

### Gefängnis für Veruntreuungen

Der 30 Jahre alte R. hatte der Verführung, sich an Geldanlagen von Girokontenkunden einer kleinen Gemeinde zu verargeln, nicht widerstanden. Nach und nach erzielte die unterzeichnete Summe 4500 Mark. Durch fingierte Abgänge von anderen Konten sowie durch Befreiung von Belastungen suchte er die Veruntreuungen zu verdecken. Jetzt aber erlittete der Schuldige selbst Anzecht gegen sich.  
 Vor der Strafkammer war der Angeklagte geständig. Der Staatsanwalt beantragte eine verhältnismäßig hohe Haftstrafe. Die Verteidigung hat, dem Angeklagten mildere Umstände zu genöthen, da er bisher unbescholten war und infolge jahrelanger unterrichtlicher Befolgung in wirtschaftliche Bedrängnis geriet. Die Strafkammer verurteilte R. zu neun Monaten Gefängnis.

### Aquarium neu besiedelt

Das Schmuck-, leucht innen und außen erneuerte Aquariumgebäude im Dresdner Zoo, das neben den verschiedenen Aquariendünen auch die Terrarienanlage, sowie die Unterwelt der Fische und die Tropen-Utan-Station enthält, hat einige neue, sehr lebenerwiesene Fische erhalten.  
 Das wertvollste dieser wirklichen Schaustücke ist eine in ihrer Heimat am Boden lebende, sehr seltene Großschelpe, der seltene Nashorn-Veguan von San Domingo. Wie ein junger Drache der Urzeit mit der mit dem Schwanz über einen Meter lange erdbräune Niesenebeche an. Außer andern Auswüchsen am Kopf trägt der Nashorn drei große kegelförmige Hornschuppen. Ihnen verdankt das Tier den Namen Nashorn-Veguan. Die kostbare Südamerikanische Riesengattlingame oder Riesennatter hat jetzt eine ebenfalls südamerikanische Gefährtin bekommen. Sie teilt nunmehr ihren Behälter im Aquarium des Aquariums mit einem noch sehr jungen und aufwachen gefärbten Stiel der südamerikanischen Kogge- oder Königsgattlingame, der bekann-

## Bilder aus alten Mappen



Nie mehr können wir zu Allright gehen (Aus dem Dresdner Stadtbuch)

## Aus Dresdner Lichtspielhäusern

### „Wenn Frauen schweigen“ / Ufa-Palast

Das Drehbuch zu diesem Film stammt von Charlie Kumberg und Hugo Ritter, zwei bewährten Filmlustspiel- und Operettenautoren, die den Geschmack des großen Publikums zu treffen wissen und sich in Nebenwirkungen auskennen. Ein paar musikalische Schläger (Peter Feys) tun ein Übriges.  
 Der Film will unterhalten. Er macht das, indem er den Frauen eine lustige Komposition einwirft. Können denn Frauen schweigen? Und wenn sie es dennoch tun? Was kommt dabei heraus? — Ein betteres Stück. Eine — erliche — kleine Verwirrung in der Partitur der Fiktion. Und eine Fiktion für junge Leute: man soll's nicht zu weit treiben im Uebermut des Witzes.  
 Ein „ästhetisches Lied“ spielt bei allem eine große Rolle. Ein junger Chemiker singt es seiner Frau als Ständchen bei nächtlicher Heimkehr. Nicht ohne Schuldgefühl, denn es war das erste, das er sie abends allein ließ. Nun erkennt die junge Ehefrau die Stimme ihres Mannes nicht. Das muß man glanzend, es fällt freilich ein wenig schwer, aber es ist notwendig, damit man sich die Punkte nicht verdirbt. Denn das Ständchen hat seine Folgen. Es läßt den Reim der

Eiferlust auf beiden Seiten. Ein klein wenig Trost, dazu ein klein wenig Mutwillen, und die schönsten Verwicklungen sind da. So nehmen denn die Dinge ihren Lauf. Der Autor sorgt für die nötigen Motivierungen und Ueberraschungen, und wir haben ein freundliches Lustspiel mehr.  
 Das wir ihm mit Bewußtsein folgen, liegt an der flotten Spielweise Fritz Kirchhoffs und an den Darstellern, zumal an dem weiblichen Freundespaar, der reizenden Gansl Knote, der schlicht-innigen und naturschönen jungen Ehefrau, und Rita Benhoff, und seit „Amphitruon“ als Vertreterin eines gealterten und gealterten, ein wenig trübsichtigen Brautpops wohlbekannt und lieb. Den beiden zugeordnet als ihre Männer: Friedrich Kramer und Johannes Decker. Decker, von annehmlichem Reizern und mit einer Tenorstimme begabt, singt das „ästhetische Lied“. In der zweiten Rolle des Geschehens bewegen sich als kalt berechnende Schauvielerin Ilde v. Stolz und — sehr sympathisch — Ilde Sella, die Sekretärin, dazu Ernst Waldow, ein Charakterkomiker von Bedeutung, der immer feiert und auf lange Strecken unbekannt führt. Oubert Endlein und Rudolf Blatte.  
 Dr. Paul Rausch

## Wofür haften die Eltern? / Rechtsfragen des Alltags

Beinahe jede Woche berichten die Zeitungen von irgendwelchen Schäden, die durch Kinder verursacht worden sind, sei es, daß spielende Kinder einen Brand verursacht haben, sei es, daß sie ein Verkehrsunfall verursacht haben, oder daß sie durch irgendwelche Unfälle Schaden anrichtet. Nach häufiger aber auch durch Schädigung geringerer Art, die von Kindern aus Uebermut oder Unvorsicht verursacht werden. Da werden Verkehrsschilder eingestrichen, Kessel aus Nachbars Garten gestohlen und wer weiß noch alles angefaßt. Und wer trägt den Schaden? Das bestimmt der § 332 des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Dort heißt es, daß der, dem durch Versehen oder Versehen die Aufsicht über ein Kind obliegt, jeden Schaden zu ersetzen hat, den das Kind einem Dritten widerrechtlich anfügt, es sei denn, daß er seiner Aufsichtspflicht genügt hat.  
 Das bedeutet also, daß die Eltern, denen kraft Gesetzes die Aufsichtspflicht über ihre Kinder als ein Teil der ihnen nach Paragraphen 1631 Abs. 1, 1800 BGB. aufliegenden Pflicht zur Fürsorge für die Person ihrer Kinder obliegt, grundsätzlich dann für jeden von ihren Kindern angerichteten Schaden einzustehen haben, wenn sie sie nicht gehörig beaufsichtigt haben oder haben beaufsichtigen lassen. Der Umfang der zu führenden Aufsicht ist natürlich nicht bei allen Kindern gleich. Er richtet sich vielmehr

nach dem Alter, den Anlagen und Eigenschaften, der Entwicklung und Ausbildung, kurz nach der gesamten Verantwortlichkeit des Kindes. Je mehr ein Kind bereits erlangen ist, um so weniger bedarf es der Aufsicht und umgekehrt. Für den Erfolg ihrer Erziehung brauchen die Eltern im allgemeinen Eltern nicht einzustehen. Wenn beispielsweise ein sonst gut erzogenes Kind eine Handlung begeht, die in seiner Weise von ihm erwartet werden konnte, und damit einen Schaden anrichtet, so kann man nicht sagen, die Eltern müßten für den entstandenen Schaden einstehen, weil die Erziehung nicht den erwarteten Erfolg gehabt habe. Nur im Falle einer wirklichen Verletzung ihrer Aufsichtspflicht kann sich der Verleiher an die Eltern halten. Der Umfang der Aufsichtspflicht hat das Reichsgericht dahin ausgedeutet, daß es von den Eltern immer verlangt, daß sie „alles tun, was unter den vorliegenden Umständen vernünftige Eltern nach den vernünftigen Ansichten zu stellenden Anforderungen zur Erfüllung ihrer Aufsichtspflicht hätten tun müssen“. Wenn sie diese Voraussetzungen erfüllt haben — was im Rechtsstreit sie beweisen müssen —, sind sie von ihrer Haftung frei. Durch ein strenges Verbot der Eltern an ihre Kinder wird die Voraussetzungen im allgemeinen dann nicht erfüllt, wenn sie Grund zu der Annahme haben, daß ihr Verbot bei den Kindern nicht die nötige Beachtung finden werde — und das wird sehr häufig der Fall sein.  
 Wann besonders ist Eltern aber auch zu raten, auf das Spielzeug ihrer Kinder zu achten. Nicht jedem Jungen kann ein Luftgewehr anvertrauen, und andre Schusswaffen gehören überhaupt nicht in Kinderhände. Tadeln Eltern ihren Verbot durch die Kinder, so können sie sich bei der Verursachung eines Schadens dadurch kaum damit entschuldigen, daß sie den an sich armen und vernünftigen Kindern ausläßliche Anweisungen gegeben und sie auf die Gefahren hingewiesen hätten. Auch bei allen andern gefährlichen Spielen ist eine unmissbare Aufsicht erforderlich, und zwar auch dann, wenn die Anforderungen an die allgemeine Aufsichtspflicht der Eltern aus andern, beispielsweise sozialen Gründen nicht allzu hoch gesetzt werden können. Von Eltern, die durch ihre wirtschaftliche Lage gezwungen sind, tagelöhner Arbeit nachzugehen, kann nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts nur in ganz besonderen Fällen verlangt werden, daß sie während der Dauer ihrer Erwerbstätigkeit ihre Kinder von einer andern Person beaufsichtigen lassen. Aber auch hier gibt es keine allgemeine gültige Regel. Es ist vielmehr von Fall zu Fall zu unterrichten, was zumutbar ist.  
 Wie aber der Fall auch immer liegen mag: ein Zuviel an Sorgfalt kann nie schaden.  
 sp.



### Die behagliche Zeit des ausgehenden Biedermeyers

mit ihrer beachtlichen, wenn auch schon durch die rasche Entwicklung der Industrie bedrohten Ruhe — die Postkutschen fahren noch, aber schon fangen die Eisenbahnen an, ihnen Konkurrenz zu machen — wird in unserem neuen Roman „Die Hochzeit der Barbarina“ von Cl. Henrika Weber, der am Montag in den D. N. N. beginnt, lebendig. Ein reisendes Kleinstadtmädchen erhebt vor unseren Augen. Eines Tages bringt die Postkutsche ein gefaltetes Kind der Stadt, die beliebte und verübte Sängerin Barbarina, auf ein paar Wochen in das Haus ihrer Kindheit zurück. Wie diese behagliche Frau ihr Dasein anzuecht, das sie vor gar nicht leichte Aufgaben gestellt hat, wie sie auf einmal neues Leben in den verträumten Ort bringt, das versteht die Verfasserin des Romans sehr lebendig und überzeugend zu erzählen. Die vielen kunstvoll und plastisch geschilderten kleinstädtlichen Gestalten erben dem Roman eine farbige, lebendige Fülle. Man schmunzelt behaglich über so manche komische oder traurig-komische kleine Idylle und man freut sich, daß die warme Menschlichkeit der Barbarina so vieles, was verfahren schien, wieder ins rechte Geleise bringt und daß zuletzt auch ihr Leben mit einer frohen Hochzeit eine glückliche Wendung nimmt. Ein heiterer Sommerroman, den jeder unserer Leser mit Spannung und Freude verfolgen wird.

## Die Hochzeit der Barbarina

Von  
 Cl. Henrika Weber

### Der Küchenzettel

Sonntag mittags: Kartoffelsuppe aus Hackfleisch mit Suppenbraten, Gulasch, Obstsalat; abends: Hüfte mit Rindfleisch, Brot, Sauerkraut. — Montag mittags: Gemüseauflage, Kartoffelkartoffeln; abends: Schinkenbraten, Tee, laure Gurke. — Dienstag mittags: Hühnersuppe, Kartoffelsalat, frisches Obst; abends: Braten mit Obst und Tomaten. — Mittwoch mittags: Gedünstetes Kalbshirn, Kartoffelsalat; abends: Hühnersuppe, Brot. — Donnerstag mittags: Gegrilltes Kalbshirn, Hühnersuppe, Kartoffelsalat; abends: Kartoffelsalat, Gurkensalat. — Freitag mittags: Gegrilltes Kalbshirn mit Hühner und Kartoffeln; abends: Kartoffelsalat, Obstsalat. — Sonnabend mittags: Braten mit frischem Kalbshirn, Kartoffelsalat; abends: Hühnersuppe, Brot, deutscher Tee.

— Vollständige Einrichtung bei Wohnungsbesuchen der Reichsmarktkammer. Auf Grund einer Verordnung des Reichsmarktkammer müssen Verleiher, die in der Öffentlichkeit einer auf Erwerb gerichteten musikalischen Tätigkeit nachgehen, Mitglieder der Reichsmarktkammer sein. Von dieser Verpflichtung können auf Antrag solche Verleiher befreit werden, die sich nicht mehr als schmal löhlich erwerbendmäßig musikalisch betätigen. Der „Verleiherausweis“ wird auf die Dauer eines Jahres befristet ausgestellt und muß einen Nachweis der zuständigen Ortsmusikvereine tragen. Die Kontrolle über die erwerbendmäßig musikalische Betätigung wird von den Musikvereinen der Reichsmarktkammer durchgeführt. Nach einer solchen erlassenen Verordnung des Reichsmarktkammer in Sachen (Ministerium des Innern) ist den Kontrollbeamten auf Grund der die Polizeibehörden polizeiliche Unterstützung zu erteilen, wenn sich bei der Durchführung der von der Reichsmarktkammer erlassenen Anordnungen Schwierigkeiten ergeben.

Rundfunk und Wetternachrichten siehe Seite 14

Gegen Verstopfung  
**Kneipp-Pillen**  
 PK 7. — An alle 40 bis 45-jährigen KäuferInnen durch Kneipp-Mittel-Zentrale Würzburg

Mehr als 1000 Millionen Mark gehen Deutschland jährlich an verdorbenen Lebensmitteln verloren!  
 Daher Kampf dem Verderb!

Der  
**Gaskühlschrank**  
 erzeugt trockene, gleichmäßige Kälte! • Es kann nichts mehr verderben!

Der Gasverbrauch beträgt in 24 Stunden nur 0,8 cbm • Kaufpreis: Monatlich 9,- RM in 36 Raten • Verlangen Sie kostenlos und unverbindl. Besuch eines Spezialberaters

Gasgemeinschaft (Drewag), Dresden A1, Am See 2, Ruf 25071



Käufer und Kunde

Die Gewinnung von Stammkunden aus Gelegenheitskäufern ist heute für den Einzelhandel eine dringliche Frage

Die volkswirtschaftliche Aufgabe der Bedarfsplanung, die dem Einzelhandel im Rahmen des Vierjahresplans zufallt, stellt sich, vom einzelnen Betrieb aus gesehen, im wesentlichen als eine Absatzwirtschaftliche Aufgabe dar. Wesentliches Ziel der Absatzpolitik aller Betriebe des Einzelhandels war bisher die Steigerung der Menge und des Wertes sowie die Sicherung der Stabilität des Umsatzes. Im Zeichen der Bedarfsplanung tritt jedoch zu diesen leitenden Gesichtspunkten ein neues wesentliches Moment hinzu — nämlich die Aufgabe, nicht allein Menge und Wert des Absatzes, sondern auch dessen Charakter durch bevorzugten Vertrieb ausleisener Warengruppen nach einer bestimmten Richtung hin zu beeinflussen.

dem Charakter eines Betriebes gestaltet nicht, um so sicherer ist es, daß zahlreiche Käufer als Kunden in ein dauerndes Vertrauensverhältnis zu diesem Betrieb treten und damit der planmäßigen Absatzpolitik des Betriebes formale Voraussetzung werden. In diesem Sinne ist der Einzelhandel als ein Mittelglied im Sinne des Vierjahresplans zu begreifen.

Um den Absatz zu steigern, ist jeder Einzelhandelskaufmann bestrebt, auf der einen Seite die besten und auf der anderen Seite die billigsten Waren zu beschaffen. Diese Ziele sind in allen Fällen und unter allen Umständen, es darf aber kein geschädigtes Interesse mit dem Auge gefaßt werden, denn der rechtlich zulässige Kampf ist die Erzielung des Umsatzes. Im Zeichen der Bedarfsplanung stellt sich jedoch die Bedeutung auch dieses Zielstrebens des Einzelhandels über seinen engeren betriebswirtschaftlichen Zweck hinaus: es wird verlangt, zu einem gewissen Grade die Erzielung einer volkswirtschaftlichen Aufgabe zu gewährleisten. Diese Aufgabe besteht darin, daß der Einzelhandel durch seine Tätigkeit die Erzielung der Bedarfsplanung zu unterstützen vermag.

Die Kaufkraft ist nicht neu. Da sie aber den Zweck verfolgen, trotz der in den größeren Betrieben bestehenden Schwierigkeiten auch dort zu einem weiteren persönlichen Verhältnis zwischen dem Kund und dem Betrieb zu gelangen, wobei ihre Wirkung in unsern Tagen zugleich die Voraussetzung für das Gelingen der Bedarfsplanung durch vertrauensvolle Beratung der Kunden.

Man darf diese Voraussetzungen ausbauen, so gewinnen Fortschritte über das Thema „Käufer — Käufer — Käufer“, die Theodor Hubbers in dem Sammelband „Kaufkraft und Absatzkraft in Deutschland“ (Schriften der Fortschrittliche für den Handel beim DGB, Neue Folge, Nr. 2) veröffentlicht hat, Anknüpfung auf wissenschaftliche Grundlagen. Diese Ausführungen sind dazu bestimmt, den Einzelhandelskaufmann am allgemeinen und die große betriebswirtschaftliche Bedeutung der Gewinnung einer möglichst großen Zahl von „Kunden“ aus einer größeren Zahl von „Käufern“ auf die Bedarfsplanung zu verweisen. Die Bedarfsplanung ist ein bestimmendes Element der Wirtschaftspolitik. Sie ist die Voraussetzung für die Erzielung der Bedarfsplanung. Die Bedarfsplanung ist die Voraussetzung für die Erzielung der Bedarfsplanung.

Die Kaufkraft ist nicht neu. Da sie aber den Zweck verfolgen, trotz der in den größeren Betrieben bestehenden Schwierigkeiten auch dort zu einem weiteren persönlichen Verhältnis zwischen dem Kund und dem Betrieb zu gelangen, wobei ihre Wirkung in unsern Tagen zugleich die Voraussetzung für das Gelingen der Bedarfsplanung durch vertrauensvolle Beratung der Kunden.

75 Jahre Adam Opel

Die Adam Opel AG, die am 7./8. August ihr 75jähriges Bestehen feiert, war bekannt schon lange vor dem Siegeszug des Automobils. Die Bedeutung der Opel lag darin, daß die Zukunft richtig beurteilt und ihr mit unerbittlicher Konsequenz und Ausdauer Rechnung getragen. Es war zum erstenmal im Jahre 1869, als weithin der deutschen Grenzen die Nähmaschine einen Umsturz in der Textilindustrie wie im Haushalt brachte, als man sich draußen auf die Großfabrikation dieses wichtigen Hilfsmittels warf. In dem weniger industrialisierten Deutschland hatte sie sich noch nicht durchgesetzt. Einer der wenigen, der die Entwicklung vorausahnte, war Adam Opel, der Sohn eines Hülsefabrikanten Schöfers. In oft schweren, bitteren Jahren in Paris verhoffte er sich die nötigen Kenntnisse; zu Hause von seinem empörrischen Vater und der Herkunft hinausgeworfen, von dem Schneidergesellen befürchtet, baute er sich mühsam mit wenigen Hilfsmitteln die ersten Nähmaschinen. Von der ersten im August 1869 in einem Hofstall auf dem Gelände der Nähfabrikation datiert die Hülsefabrikation der Adam Opel AG.

versahen die entscheidende Stunde ebenso wenig wie ihr Vater. Kurz vor der Jahrhundertwende hatten, nicht weit von Hülsefabrik, Daimler und Benz das erste Automobil konstruiert. Die Jahrbuchblätter der Brüder Opel mit einem Patent des Motorwagenkonstruktors Ludmann sind geteilt ermutigend, nach hundert Jahren waren zunächst nicht geteilt ermutigend, nach hundert Jahren waren zunächst nicht geteilt ermutigend, nach hundert Jahren waren zunächst nicht geteilt ermutigend.

So war es auch. Die Millionen Autos, die heute auf allen Straßen rollen, sind an die Opel AG zu danken. Die Konstruktion Daimlers und Benzs, ebenso unanpassbar wie es, daß kein Teil der Konstruktion vollkommen unverändert, unverbessert blieb. 30 Jahre hat an dieser feinen Verbesserung die Adam Opel AG mitgearbeitet, an hervorragender Stelle. Und noch etwas haben die Brüder Opel schon zum Jahrhundertbeginn erkannt: Daß an der Motorisierung Europas der billige und darum verhältnismäßig kleine Wagen den größten Anteil haben werde, daß nur ein solches Ergebnis für die breiten Massen tragbar sei. Diesem Grundgedanken hat die Adam Opel AG seit ebenfalls 30 Jahren mit höchst sorgfältiger Beharrlichkeit Rechnung getragen. Opel baute in Hülsefabrik schon vor dem Weltkrieg Kleinautos, nach dem Krieg aber in großen Serien und darum zu so niedrigen Preisen, daß hunderten Millionen finanziell weniger gut Gestellten der Kauf eines neuen Automobils möglich wurde. Auch außerhalb Hülsefabriks wurden und werden ausgezeichnete und sehr billige Kleinautos gebaut. Die Bedeutung der Opelwerk ist nicht zu übersehen. Der Sohn blieb nicht aus: Adam Opel wurde der größte Automobilhersteller nicht nur Deutschlands, sondern der ganzen „Alten Welt“ an der Motorisierung Deutschlands hat Opel bekanntlich großen Anteil. In weniger als 40 Jahren haben über 600.000 Personen- und Lastwagen die Fabriken der Adam Opel AG verlassen.

Eine Woche vor der Ostmesse

Nur noch eine Woche wird es dauern, dann wird das große Schaufenster des Ostens geöffnet werden: Die Deutsche Ostmesse in Rönigsberg beginnt. Ein Vierteljahrhundert ist nunmehr verstrichen, seitdem diese Veranstaltung im Raum der ostpreussischen Wirtschaft alljährlich abgehalten wird; sie hat von Jahr zu Jahr ein stetiges Wachstum erlebt und ist in diesem Jahre, in welchem sie zum 25. Male abgehalten wird, an ihrer umfangreichsten Größe geblieben. Und der Wettbewerb, der sich seit heute auf die Deutsche Ostmesse bezieht, zeigt ein erhellendes Bild und läßt ein großes wirtschaftliches Ereignis erhoffen.

Gesteigerte Nutzholzgewinnung

Umwandlung der Holznutzungsrechte Der Besatzungsrat für den Vierjahresplan hat mit dem Datum vom 30. Juli 1937 eine Verordnung zur Förderung der Nutzholzgewinnung erlassen, die in vielen Dingen eine grundlegende Neuordnung der Holzgewinnung herbeiführt. Ziel der Verordnung ist, die bisherigen Holzgewinnungsmaßnahmen, die die vollständige Erzeugung des Nutzholzes bloß noch im Schatten der Holzgewinnung bringen, in die Bestimmung, daß in Zukunft Nutzholz nicht mehr zu einem nicht zulässigen Verwendungszweck verbraucht werden darf, das heißt für die Praxis in erster Linie: Nutzholz darf nicht mehr als Brennholz verwendet werden.

Neuregelung des Kartoffelverkaufs

Ab 2. August 1937 sind die Erzeugnisse für deutsche Exportmärkte als Kartoffeln und Kartoffelknollen zu bezeichnen. Die Erzeugnisse für den Export sind als Kartoffeln zu bezeichnen. Die Erzeugnisse für den Export sind als Kartoffeln zu bezeichnen. Die Erzeugnisse für den Export sind als Kartoffeln zu bezeichnen.

Anordnung für den Eisen- und Stahlhandel

Die Lieferungsstellen für Eisen und Stahl hat in ihrer Anordnung vom 20. September 1936 Bestimmungen getroffen, die die Entlastung des Eisenmarktes bezwecken, insbesondere das übermäßige Anstreben der Betriebe um den Händlerlager zu verhindern. Durch die neuere Anordnung vom 20. September 1937 wird die Anordnung vom 20. September 1936 insofern geändert, als die Lieferungsstellen für Eisen und Stahl nunmehr die Bestimmungen der Anordnung vom 20. September 1937 zu befolgen haben.

Internationale Schrottgemeinschaft

Sitzungen in Paris und London Der letzten trat der technische Ausschuss der Internationalen Schrottgemeinschaft (ISG) in Paris zu Beratungen zusammen, denen einige Tage später eine Sitzung des Verwaltungsausschusses der Gemeinschaft in London folgte. In diesen Sitzungen wurden vornehmlich Fragen und Änderungen erörtert. Wie schon erwähnt wurde, ist die Schrottgemeinschaft ein weltweites Gremium, das die Interessen der Schrotterzeuger aller Nationen vertritt. Die Gemeinschaft hat ihren Sitz in Paris und ist in 15 Nationen vertreten.

Waldschaden

Die Waldschadenkatastrophe in den Gebirgsregionen ist eine der größten Gefahren für die deutsche Volkswirtschaft. Die Schäden sind in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Ursachen sind vielfältig, aber die Hauptursache ist die Luftverschmutzung durch die Industrie. Die Schäden sind in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Ursachen sind vielfältig, aber die Hauptursache ist die Luftverschmutzung durch die Industrie.

Waldschaden

Die Waldschadenkatastrophe in den Gebirgsregionen ist eine der größten Gefahren für die deutsche Volkswirtschaft. Die Schäden sind in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Ursachen sind vielfältig, aber die Hauptursache ist die Luftverschmutzung durch die Industrie. Die Schäden sind in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Ursachen sind vielfältig, aber die Hauptursache ist die Luftverschmutzung durch die Industrie.

Waldschaden

Die Waldschadenkatastrophe in den Gebirgsregionen ist eine der größten Gefahren für die deutsche Volkswirtschaft. Die Schäden sind in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Ursachen sind vielfältig, aber die Hauptursache ist die Luftverschmutzung durch die Industrie. Die Schäden sind in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Ursachen sind vielfältig, aber die Hauptursache ist die Luftverschmutzung durch die Industrie.

Waldschaden

Die Waldschadenkatastrophe in den Gebirgsregionen ist eine der größten Gefahren für die deutsche Volkswirtschaft. Die Schäden sind in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Ursachen sind vielfältig, aber die Hauptursache ist die Luftverschmutzung durch die Industrie. Die Schäden sind in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Ursachen sind vielfältig, aber die Hauptursache ist die Luftverschmutzung durch die Industrie.

SLUB Wir führen Wissen.

Sehr stilles Geschäft

Berliner Börse

Berlin, 7. August Die Wochenabschlüsse brachten keine Veränderung bei den Aktienkursen...

Die ersten variablen Kurse

Table with columns for stock names and prices, including titles like 'Abt. Reichsanw.', 'Abt. Schand.', etc.

Mitteldeutsche Börse

Die Connoberbörse war bei mittlerem Umsatz eher etwas leiser. Nur in Wechselkursen ging das lebhafteste Geschäft weiter...

Die ersten Kurse

Table with columns for stock names and prices, including titles like 'Kfz-Verbraucher', 'Kfz-Verbraucher', etc.

Mitteldeutsche Börse

Table with columns for stock names and prices, including titles like 'Reichs-Staats-Anleih.', 'Reichs-Staats-Anleih.', etc.

Berliner Börse

Table with columns for stock names and prices, including titles like 'Festverzinsliche Werte', 'Festverzinsliche Werte', etc.

Wolfgang 98, Behler 117,55, Berger 212,5, Behler 118, Großhändler 131,125, Gabel 145, Gabel 145, Gabel 145...

Ruhige Devisen

An den Devisenmärkten vom 7. August blieb die Wechselkurslage weiter ruhig. Remittenzleistungen...

Amiliche Berliner Devisenkurse

Table with columns for currency types and exchange rates, including titles like 'Aegypten', 'Argentinien', etc.

Erwerbengesellschaften

Rhein-Verkehrs-Werke AG, Talsider-Vertriebs-Gesellschaft, Bei wichtiger Unternehmensänderung konnte die bisherige Geschäftsleitung...

Die Warenmärkte

Sächsische Lebensmittelmärkte Dem Wochenbericht Nr. 32 der Landesbauernschaft Sachsen entnehmen wir: Getreidemärkte: Was dem Viehland...

entworfenden gelingen. Die Eingabe bei den Gewerbetägern waren wenig zahlreich...

Erzeugerpreise für deutsche Speisekartoffeln Der Erzeugerpreis für deutsche Speisekartoffeln vom 7. August...

Frankfurter Warenmarkt vom 7. August Der Warenmarkt der Frankfurter Warenbörse vom 7. August...

Wollmarkt Die Wollmärkte in den letzten Tagen...

Wollmarkt Die Wollmärkte in den letzten Tagen...

Wollmarkt Die Wollmärkte in den letzten Tagen...

Wollmarkt Die Wollmärkte in den letzten Tagen...

Wollmarkt Die Wollmärkte in den letzten Tagen...

Wollmarkt Die Wollmärkte in den letzten Tagen...

Wollmarkt Die Wollmärkte in den letzten Tagen...

Wollmarkt Die Wollmärkte in den letzten Tagen...

Wollmarkt Die Wollmärkte in den letzten Tagen...

Wollmarkt Die Wollmärkte in den letzten Tagen...

Wollmarkt Die Wollmärkte in den letzten Tagen...

Wollmarkt Die Wollmärkte in den letzten Tagen...

Wollmarkt Die Wollmärkte in den letzten Tagen...

Amliches Offentliche Erinnerung zur Steuerzahlung. Am 10. August 1937...

Amliches Offentliche Erinnerung zur Steuerzahlung. Am 10. August 1937...

Amliches Offentliche Erinnerung zur Steuerzahlung. Am 10. August 1937...

Amliches Offentliche Erinnerung zur Steuerzahlung. Am 10. August 1937...

Amliches Offentliche Erinnerung zur Steuerzahlung. Am 10. August 1937...



### ANNAHMESTELLEN DER DNN

**Hauswirtschaftliche**  
 Ferdinandstraße 4  
 Altstadt Falkenberg 14  
 Friedrichstraße 14  
 Friedrichstraße 16  
 Friedrichstraße 18  
 Friedrichstraße 20  
 Friedrichstraße 22  
 Friedrichstraße 24  
 Friedrichstraße 26  
 Friedrichstraße 28  
 Friedrichstraße 30  
 Friedrichstraße 32  
 Friedrichstraße 34  
 Friedrichstraße 36  
 Friedrichstraße 38  
 Friedrichstraße 40  
 Friedrichstraße 42  
 Friedrichstraße 44  
 Friedrichstraße 46  
 Friedrichstraße 48  
 Friedrichstraße 50  
 Friedrichstraße 52  
 Friedrichstraße 54  
 Friedrichstraße 56  
 Friedrichstraße 58  
 Friedrichstraße 60  
 Friedrichstraße 62  
 Friedrichstraße 64  
 Friedrichstraße 66  
 Friedrichstraße 68  
 Friedrichstraße 70  
 Friedrichstraße 72  
 Friedrichstraße 74  
 Friedrichstraße 76  
 Friedrichstraße 78  
 Friedrichstraße 80  
 Friedrichstraße 82  
 Friedrichstraße 84  
 Friedrichstraße 86  
 Friedrichstraße 88  
 Friedrichstraße 90  
 Friedrichstraße 92  
 Friedrichstraße 94  
 Friedrichstraße 96  
 Friedrichstraße 98  
 Friedrichstraße 100

# Klein-Anzeigen

sind Helfer in allen Lebenslagen

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellensuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

### ANNAHMESTELLEN DER DNN

**Arbeitsstellen**  
 Carlstraße 11  
 Hebeplatz 1  
 Hebeplatz 3  
 Hebeplatz 5  
 Hebeplatz 7  
 Hebeplatz 9  
 Hebeplatz 11  
 Hebeplatz 13  
 Hebeplatz 15  
 Hebeplatz 17  
 Hebeplatz 19  
 Hebeplatz 21  
 Hebeplatz 23  
 Hebeplatz 25  
 Hebeplatz 27  
 Hebeplatz 29  
 Hebeplatz 31  
 Hebeplatz 33  
 Hebeplatz 35  
 Hebeplatz 37  
 Hebeplatz 39  
 Hebeplatz 41  
 Hebeplatz 43  
 Hebeplatz 45  
 Hebeplatz 47  
 Hebeplatz 49  
 Hebeplatz 51  
 Hebeplatz 53  
 Hebeplatz 55  
 Hebeplatz 57  
 Hebeplatz 59  
 Hebeplatz 61  
 Hebeplatz 63  
 Hebeplatz 65  
 Hebeplatz 67  
 Hebeplatz 69  
 Hebeplatz 71  
 Hebeplatz 73  
 Hebeplatz 75  
 Hebeplatz 77  
 Hebeplatz 79  
 Hebeplatz 81  
 Hebeplatz 83  
 Hebeplatz 85  
 Hebeplatz 87  
 Hebeplatz 89  
 Hebeplatz 91  
 Hebeplatz 93  
 Hebeplatz 95  
 Hebeplatz 97  
 Hebeplatz 99  
 Hebeplatz 101

## Stellen-Anzeigen

### Vertretungen

**Wiederverkäufer!**  
 1. 11.80  
 2. 11.80  
 3. 11.80  
 4. 11.80  
 5. 11.80  
 6. 11.80  
 7. 11.80  
 8. 11.80  
 9. 11.80  
 10. 11.80  
 11. 11.80  
 12. 11.80  
 13. 11.80  
 14. 11.80  
 15. 11.80  
 16. 11.80  
 17. 11.80  
 18. 11.80  
 19. 11.80  
 20. 11.80  
 21. 11.80  
 22. 11.80  
 23. 11.80  
 24. 11.80  
 25. 11.80  
 26. 11.80  
 27. 11.80  
 28. 11.80  
 29. 11.80  
 30. 11.80  
 31. 11.80  
 32. 11.80  
 33. 11.80  
 34. 11.80  
 35. 11.80  
 36. 11.80  
 37. 11.80  
 38. 11.80  
 39. 11.80  
 40. 11.80  
 41. 11.80  
 42. 11.80  
 43. 11.80  
 44. 11.80  
 45. 11.80  
 46. 11.80  
 47. 11.80  
 48. 11.80  
 49. 11.80  
 50. 11.80  
 51. 11.80  
 52. 11.80  
 53. 11.80  
 54. 11.80  
 55. 11.80  
 56. 11.80  
 57. 11.80  
 58. 11.80  
 59. 11.80  
 60. 11.80  
 61. 11.80  
 62. 11.80  
 63. 11.80  
 64. 11.80  
 65. 11.80  
 66. 11.80  
 67. 11.80  
 68. 11.80  
 69. 11.80  
 70. 11.80  
 71. 11.80  
 72. 11.80  
 73. 11.80  
 74. 11.80  
 75. 11.80  
 76. 11.80  
 77. 11.80  
 78. 11.80  
 79. 11.80  
 80. 11.80  
 81. 11.80  
 82. 11.80  
 83. 11.80  
 84. 11.80  
 85. 11.80  
 86. 11.80  
 87. 11.80  
 88. 11.80  
 89. 11.80  
 90. 11.80  
 91. 11.80  
 92. 11.80  
 93. 11.80  
 94. 11.80  
 95. 11.80  
 96. 11.80  
 97. 11.80  
 98. 11.80  
 99. 11.80  
 100. 11.80

### REISEINSPEKTOR.

Gehalt, Reisekosten und Provisionen neben weitgehender praktischer Unterweisung geboten.  
**Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Köln/Rh., Maria-Abel-Platz 15.**

### Mechaniker und Feinmechaniker

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Vertreter

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Eisenbeton- oder Bautechniker

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Meister

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Stellungsangebote

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Jg. Kontorist

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Spezialfachmann

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Bezieher - Werber

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Gebrauchsgrafiker

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Jüngere weibliche Kraft

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Damen-Vertreter

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Wir suchen tüchtige Bezieherwerber und Platzverreiber

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Reisender

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Generalvertretung

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Gesucht Verkäufer für Uhren

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Lehrling

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Nähmaschinen-Vertreter für PHOENIX

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Fachkaufmann

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Arbeitsburde

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Zielbewusste intelligente Damen

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Schachtmeister

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Stellenangebote

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Perfetter Fräser

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Maschinenfabrik Wally Hiller

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Das führende Fachgeschäft für Brillen-Optik

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Wiederverkäufer!

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Wir suchen tüchtige Bezieherwerber und Platzverreiber

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76

### Wir suchen für sofort

Wir suchen für sofort  
 für unsere Montage-Abteilungen und Laboratorien.  
 Zu melden täglich 9-10 Uhr Zeitl. Ikon AG, Betriebsleitung Ica-Werk, Schandauer Straße 76







# Handwerksarbeit - Wertarbeit

**Abzeichen**  
O. Rind Nachf.  
O. Rind Nachf. Dresden  
O. Rind Nachf. Dresden  
O. Rind Nachf. Dresden

**Chem. Reinigung**  
Adler-Färberei  
Riebeco  
Dstar B. Müller G.m.b.H.

**Glaser**  
Rudolf Dönges  
Robert Ernst  
Gerbert Jacobi  
Ulbert Müller  
Otto Scheffner  
Robert Thimmel  
Edvard Wehlich

**Malerei**  
Erich Hänel  
Renzel & Günther  
Gerhard Stimpel  
Wiese Wadd.  
Mechaniker/Rep.  
Röhmschneiderei  
Graf & Wäther  
Röhmschneiderei  
Röhmschneiderei

**„Gefra“**  
Arthur Gräßner  
Radio-Spez.  
Radio-Reparatur  
Radio-Beibig  
Max Otto Rep.  
Radio-Röhre  
Radio-Schiffel  
Schneider  
Joh. Kubon  
B. Mehnert & Sohn  
Wenzel Brühl  
Zustriederei  
Stickerie  
Rudolph Badhaus  
Bettwäsche  
Oelbrich  
Anna Deslow

**Strickerei**  
Strumpfanfleherei  
Strickerie  
Bogels Badstrickerie  
Schreibmaschinen  
Arthur Geißler  
Bernhard Hegmann  
Bernh. Kühner  
Kurt Weide  
Kurt Oph  
Kurt Scheithauer  
Schuhmacher  
Edvard Hauser  
W. S. Langner  
„Odes“ Schuhreparatur  
Kurt Schmidt  
Johann Schneider

**Sattler**  
Meißner Bank  
Willy Böhrig  
Staubsauger-Reparatur  
„Orion“-Reparatur  
Tischler  
Edvard Gwert  
Willy Wiesner  
Verchromung  
Knodra-Werke  
Vergolder  
Vergolden  
Waffen  
Wäsche  
Verschiedene  
Ernst Mehlitz

**Elektr.-Installateure**  
Walter Friebe  
Wilhelm Reulig  
Walter Wehlig  
Erich Mauermann  
Erich Reulig  
Färberei  
Bauer  
Gebr. Berthold  
Dstar B. Müller G.m.b.H.  
Aug. Schulz Nachf.  
Füllhalter/Rep.  
Gans Streng  
Arthur Rabe

**Kraftfahrzeug-Rep.**  
Baul Raczmarek  
Otto Lehmann  
Erich Grote  
Willy Berger  
Georg Stoppel  
Kunststopterei  
Kunststopterei  
Das Loch  
Messerschmiede  
Willy Pophal

**Polstermöbel**  
Walter Feinisch

**Radio-Reparatur**  
Blaupunkt Ideal-Werke  
Franko  
Hörting Radio  
Lorenz

**Gravure**  
Georg Wallian

**Kraftfahrzeug-Rep.**  
Baul Raczmarek  
Otto Lehmann  
Erich Grote  
Willy Berger  
Georg Stoppel  
Kunststopterei  
Kunststopterei  
Das Loch  
Messerschmiede  
Willy Pophal

**Polstermöbel**  
Walter Feinisch

**Radio-Reparatur**  
Blaupunkt Ideal-Werke  
Franko  
Hörting Radio  
Lorenz

**Gravure**  
Georg Wallian

**Kraftfahrzeug-Rep.**  
Baul Raczmarek  
Otto Lehmann  
Erich Grote  
Willy Berger  
Georg Stoppel  
Kunststopterei  
Kunststopterei  
Das Loch  
Messerschmiede  
Willy Pophal

**Polstermöbel**  
Walter Feinisch

**Radio-Reparatur**  
Blaupunkt Ideal-Werke  
Franko  
Hörting Radio  
Lorenz

**Gravure**  
Georg Wallian

**Kraftfahrzeug-Rep.**  
Baul Raczmarek  
Otto Lehmann  
Erich Grote  
Willy Berger  
Georg Stoppel  
Kunststopterei  
Kunststopterei  
Das Loch  
Messerschmiede  
Willy Pophal

**Polstermöbel**  
Walter Feinisch

**Radio-Reparatur**  
Blaupunkt Ideal-Werke  
Franko  
Hörting Radio  
Lorenz

**Gravure**  
Georg Wallian

**Kraftfahrzeug-Rep.**  
Baul Raczmarek  
Otto Lehmann  
Erich Grote  
Willy Berger  
Georg Stoppel  
Kunststopterei  
Kunststopterei  
Das Loch  
Messerschmiede  
Willy Pophal

**Polstermöbel**  
Walter Feinisch

**Radio-Reparatur**  
Blaupunkt Ideal-Werke  
Franko  
Hörting Radio  
Lorenz

**Gravure**  
Georg Wallian

**Kraftfahrzeug-Rep.**  
Baul Raczmarek  
Otto Lehmann  
Erich Grote  
Willy Berger  
Georg Stoppel  
Kunststopterei  
Kunststopterei  
Das Loch  
Messerschmiede  
Willy Pophal

**Polstermöbel**  
Walter Feinisch

**Radio-Reparatur**  
Blaupunkt Ideal-Werke  
Franko  
Hörting Radio  
Lorenz

## Heiraten

**2 hübsche Mädels**  
Ehglück  
Frau Derendorf  
Widerrheide  
Boomer  
Patentex

**Defektiv Mehner**  
In Sachen  
Reichsangehörter  
Ohne Sonora - Vorauszahlung  
Glückliche Ehe

**Herzensheimat**  
Suche für meine Freundin  
27jähriger Mann  
Herr in fest. Beruf  
Wittwer  
Heirat  
Badermeister

**Wittwer**  
Heirat  
Badermeister

**Wittwer**  
Heirat  
Badermeister

**Wittwer**  
Heirat  
Badermeister

**Wittwer**  
Heirat  
Badermeister

**SLUB**  
Wir führen Wissen.

# Aus der Rundfunkfolge

Sonntag, 8. August

Dresden und Leipzig

- 8.00 Kaffeehauskonzert.
- 8.00 Orchestersinfonie, gef. von Carl Reinecke.
- 8.30 Musik am Morgen. (Industriefachblätter und Nachrichten des deutschen Rundfunks.)
- 9.00 Das erste Heft der Deutschen.
- 9.45 Vierzehnte Sonate. Es spielt die Kapelle Ernst Steinbach.
- 10.00 Die deutsche Großstadt. (Dresdner Rundfunk.)
- 10.00 Die deutsche Großstadt. (Leipzig.)
- 12.00 Musik am Mittag. (Dresdner Rundfunk.)
- 14.00 Vom Deutschland der Zukunft. (Dresdner Rundfunk.)
- 18.00 Konzert. (Leipzig.)
- 19.00 Die deutsche Großstadt. (Dresdner Rundfunk.)
- 20.00 Die deutsche Großstadt. (Leipzig.)

Montag, 9. August

Dresden und Leipzig

- 6.10 Musik am Morgen. 8.30 Orchestersinfonie.
- 8.00 Musik am Morgen. 8.30 Kleine Musik.
- 9.30 Gesangs- und Orchester.
- 11.35 Musik am Morgen.
- 12.00 Musik am Morgen.
- 14.15 Musik am Morgen.
- 15.30 Musik am Morgen.
- 16.00 Musik am Morgen.
- 18.00 Musik am Morgen.
- 18.30 Musik am Morgen.
- 19.00 Musik am Morgen.
- 20.15 Musik am Morgen.
- 22.30 Musik am Morgen.
- 22.50 Musik am Morgen.

**22.00 Nachrichten.**  
**22.20 Großer Konzertabend von Weimar.**  
**22.35-24.00 Vom Deutschland der Zukunft.** (Dresdner Rundfunk.)  
**22.35-24.00 Vom Deutschland der Zukunft.** (Leipzig.)

**Deutsches Land**  
**6.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**8.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**10.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**12.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**14.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**16.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**18.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**20.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**Interessantes von anderen Sendern**  
**17.05 München:** Die deutsche Großstadt. (Dresdner Rundfunk.)  
**18.00 Berlin:** Die deutsche Großstadt. (Leipzig.)  
**19.00 Leipzig:** Die deutsche Großstadt. (Dresdner Rundfunk.)  
**20.00 Dresden:** Die deutsche Großstadt. (Leipzig.)

**15.40 Selbstentwurf.** Vom deutschen Soldaten aus allen Zeiten.  
**16.00 Musik am Nachmittag.** Es spielt das Kleine Orchester des Deutschen Rundfunks.

**18.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**18.30 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**19.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**20.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**21.00 Nachrichten.**  
**21.30 Sommerkonzert.** Paul Groener: Streichquartett über ein deutsches Volkslied. (Dresdner Rundfunk.)  
**22.00 Nachrichten.**  
**22.20-24.00 Vom Deutschland der Zukunft.** (Dresdner Rundfunk.)

# Was der Reichswetterdienst meldet

**Witterungsaussichten für Sonntag: Schwacher bis mäßiger, anhaltender wechsellagerer Wind. Viel Regen, jedoch zeitweise zunehmende Bewölkung und Gewitterneigung. Sehr warm. Frühdunkel oder Nebel.**

Die Wetterlage: Der breite Hochdruckausläufer, welcher am Freitag aus Mittel- und Westeuropa herüberzog, ist in seinem westlichen Teil durch eine Schwärzung angesetzt worden, welche vom Atlantik her gegen die britischen Inseln heranzog. Die Schwärzung ist heute morgen bereits bis zum Mittelmeer vorangeschritten, so daß mit einer weiteren östwärts gerichteten Bewegung zu rechnen ist. Sie verleiht jedoch auf diese Zeit noch mehr ein Übergewicht, so daß die im Einfluß der Hochdrucklage nur durch eine etwas verstärkte Gewitterneigung bemerkbar machen wird.

Stationen 1-6 u. 7 Uhr morgen, übrige Stationen 8 Uhr morgen

Station	Temperaturen		Wind	Wolken	Niederschlag	Sichtweite	Luftfeuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke
	7 Uhr	8 Uhr							
Dresden	+17	+24	SW	100	0,0	10	75	SW	1-2
Leipzig	+16	+23	SW	100	0,0	10	75	SW	1-2
Chemnitz	+15	+22	SW	100	0,0	10	75	SW	1-2
Regensburg	+13	+20	SW	100	0,0	10	75	SW	1-2
München	+12	+19	SW	100	0,0	10	75	SW	1-2
Berlin	+11	+18	SW	100	0,0	10	75	SW	1-2
Hamburg	+10	+17	SW	100	0,0	10	75	SW	1-2
Köln	+9	+16	SW	100	0,0	10	75	SW	1-2
Frankfurt	+8	+15	SW	100	0,0	10	75	SW	1-2
Stuttgart	+7	+14	SW	100	0,0	10	75	SW	1-2

**Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse**

Station	7.8.	8.8.	9.8.	10.8.	11.8.	12.8.	13.8.	14.8.	15.8.
Hamburg	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Magdeburg	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Dresden	100	100	100	100	100	100	100	100	100

**Witterungsaussichten für Sonntag: Schwacher bis mäßiger, anhaltender wechsellagerer Wind. Viel Regen, jedoch zeitweise zunehmende Bewölkung und Gewitterneigung. Sehr warm. Frühdunkel oder Nebel.**



**Zeichenerklärung zur Wetterkarte**

- Kaltfront
- Warmfront
- Hoch
- Tief
- Isobare
- Isotherme
- Nebel
- Regen
- Schnee
- Schneefrei

**Das verlorene Arbeitsbuch.** Unternehmer wie Beschäftigte sind nach den Vorschriften über das Arbeitsbuch verpflichtet, das Arbeitsbuch sorgfältig zu führen. Und zwar nicht nur dem Unternehmer, sondern auch dem Arbeiter oder Angestellten. Die Vorschriften sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten. Die Vorschriften sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten. Die Vorschriften sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten.

**Die Arbeitsbuchvorschriften der Deutschen Arbeitsfront.** Die Arbeitsbuchvorschriften der Deutschen Arbeitsfront sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten. Die Vorschriften sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten. Die Vorschriften sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten.

**Die Arbeitsbuchvorschriften der Deutschen Arbeitsfront.** Die Arbeitsbuchvorschriften der Deutschen Arbeitsfront sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten. Die Vorschriften sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten. Die Vorschriften sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten.

**Die Arbeitsbuchvorschriften der Deutschen Arbeitsfront.** Die Arbeitsbuchvorschriften der Deutschen Arbeitsfront sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten. Die Vorschriften sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten. Die Vorschriften sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten.

**Die Arbeitsbuchvorschriften der Deutschen Arbeitsfront.** Die Arbeitsbuchvorschriften der Deutschen Arbeitsfront sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten. Die Vorschriften sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten. Die Vorschriften sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten.

**Die Arbeitsbuchvorschriften der Deutschen Arbeitsfront.** Die Arbeitsbuchvorschriften der Deutschen Arbeitsfront sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten. Die Vorschriften sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten. Die Vorschriften sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten.

**Die Arbeitsbuchvorschriften der Deutschen Arbeitsfront.** Die Arbeitsbuchvorschriften der Deutschen Arbeitsfront sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten. Die Vorschriften sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten. Die Vorschriften sind in der Anlage 1 des Arbeitsbuchgesetzes enthalten.

## Amtliches

**Verordnungen**  
**10.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**11.35 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**12.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**14.15 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**15.30 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**16.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**18.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**20.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**21.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**22.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**22.20-24.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)

**25.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**26.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**28.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**29.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**30.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**31.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**33.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**34.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**35.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**36.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**38.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**39.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**40.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**41.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**43.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**44.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

## Erfinder und Fabrikanten

**KEYL Waagen**  
**Dresden-R. Marienstr. 24**  
**RUF 14778**

**Verschiedenes**  
**22.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**23.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**24.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**25.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**27.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**28.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**29.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**30.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**32.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**33.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**34.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**35.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**37.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**38.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**39.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**40.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**42.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**43.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**44.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**45.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**47.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**48.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

## Heiraten

**10.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**11.35 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**12.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**14.15 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**15.30 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**16.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**18.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**20.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**21.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**22.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**22.20-24.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)

**25.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**26.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**28.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**29.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**30.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**31.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**33.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**34.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**35.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**36.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**38.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**39.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**40.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**41.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**43.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**44.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

## In Württemberg Das Blatt

mit der größten Auflage und den meisten Anzeigen

**KEYL Waagen**  
**Dresden-R. Marienstr. 24**  
**RUF 14778**

**Verschiedenes**  
**22.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**23.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**24.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**25.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**27.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**28.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**29.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**30.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**32.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**33.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**34.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**35.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**37.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**38.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

**39.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**40.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)  
**42.00 Die deutsche Großstadt.** (Dresdner Rundfunk.)  
**43.00 Die deutsche Großstadt.** (Leipzig.)

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 9. bis 16. August

Table with 7 columns: Day (Montag, Dienstag, etc.), Theater (Theater des Volkes, Sächsisches Theater, etc.), and Play/Performance details.

Sie kaufen gut und preiswert auf der 18. Reichenberger Messe

Allgemeine Messe - 18 Warengruppen - Textilmesse und Textilmaschinen Technische Messe usw. - Sonderausstellungen - Sonderpreise...

Kaufgesuche Gemälde: Suchen Sie ein Gemälde von einem Künstler...

Gold Silber Brillanten: Verkauf von Gold, Silber, Brillanten...

Platinschmelze Edelmetalle: Verkauf von Platin, Silber, Gold...

Silbermünzen: Verkauf von Silbermünzen...

Blechflaschen Blechanister: Verkauf von Blechflaschen...

Georg Schnauffer: Verkauf von Blechflaschen...

Rundeisen: Verkauf von Rundeisen...

Georg Schnauffer: Verkauf von Blechflaschen...

Georg Schnauffer: Verkauf von Blechflaschen...

Georg Schnauffer: Verkauf von Blechflaschen...

Mohren-Café Lange Nacht: Sonnabend, Sonntag, Pinnascher Platz...

Heuboden Heuboden: Zahnmesse 11, Fred Röhrig...

ESTERHAZY: Amalienstraße 9, Heute Sonnabend bis 3 Uhr...

Berge's Weinstuben: Kreuzstraße 7, Heute Sonnabend Lange Nacht...

Hakadu: Breite Straße 3, Täglich Polizeistunde 3 Uhr...

BOLS: Am Fißel, Günther Conrad, Täglich Polizeistunde 3 Uhr...

Pennricher Hof: Pannricher Ecke Burgstraße, Jeden Sonnabend Lange Nacht...

Bürger-Kasino: Täglich Polizeistunde 3 Uhr...

Wartburg: Columbusstr. 1b, Heute Sonnabend Lange Nacht!

Blaue Maus: Heute Sonnabend Lange Nacht!

Regina: Polzeistunde 3 Uhr, Zur Börse, Leipziger Straße 85...

Steinblöcher: Heute Sonnabend Lange Nacht...

polierfränke: Heute Sonnabend Lange Nacht...

Rest. Palmhof: Heute Sonnabend Lange Nacht...

Wachstube am Kanonenberg: Heute Sonnabend bis 3 Uhr...

Flemmingklaus: Heute Sonnabend Lange Nacht...

Nachtigall: Heute Sonnabend Lange Nacht...

Thüringer Hof: Heute Sonnabend Lange Nacht...

Altes Eishaus: Heute Sonnabend Lange Nacht...

Hotel Forthaus: Heute Sonnabend Lange Nacht...

Hirsch am Rauchhaus: Heute Sonnabend bis 3 Uhr geöffnet...

Don-Kosaken-Kapelle: Heute Sonnabend bis 3 Uhr geöffnet...

Rheingold-Bar: Heute Sonnabend bis 3 Uhr...

All-Heidelberg: Heute Sonnabend Lange Nacht...

Speckbacher: Heute Sonnabend Lange Nacht...

Blumengarten: Heute Sonnabend Lange Nacht...

Donauwelle: Heute Sonnabend Lange Nacht...

Zum guten Tropfen: Heute Sonnabend Lange Nacht...

Römischer Kaiser: Heute Sonnabend Lange Nacht...

Auf zur Bastei: Heute Sonnabend Lange Nacht...

Linckesches Bad: Jeden Sonntag 16 Uhr, Tanz im Garten...

Kurhaus Blasewitz: Heute Sonnabend bis 3 Uhr...

Burgberg-Hotel: Heute Sonnabend bis 3 Uhr...

Gasthof Blasewitz: Heute Sonnabend bis 3 Uhr...

Ball-Haus-Ball: Heute und Sonntag ab 4 Uhr...

Gasthof Moritz: Jeden Sonntag 4-6 Uhr...

Constantia: Sonntag, den 8. Aug., 4 Uhr...

Groß-Militär-Konzert: Jeden Donnerstag Konzert u. Tanz...

Fellenkeller-Balkonten: Jeden Sonntag ab 4 Uhr...

BelleVue: Jeden Sonntag 7 Uhr...

Ununterbrochen von morgens bis abends sind alle Annoncenstellen der Dresdner Neuesten Nachrichten zur Entgegennahme von Klein-Anzeigen, Geschäfts- und Familien-Anzeigen geöffnet. Billig und nützlich sind Klein-Anzeigen in den DNN.

Dresdner Sehenswürdigkeiten / Besuchszeiten und Eintrittspreise

Table listing various museums and landmarks in Dresden, including the Semperoper, Zwinger, and various museums, with their opening hours and admission prices.





# Der Sonntag

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNABEND / SONNTAG, 7./8. AUGUST 1937

## 1860

### Witz und Satire der Großväterzeit

Witz sind die Bildblätter einer bestimmten Epoche, die wir schon in unserer ersten Sammlung von Bildblättern aus allen Zeitstrichen von 1800 zeigten, ein Spiegel der Zeit, in der sie gedruckt wurden. Ueberhaupt steht der Witz, der sich in der vergilbten Bände des 19. Jahrhunderts mitten in der geistigen Welt der Zeit und Großväter, 1860 — es ist die Zeit der romantischen Romane, aber die man sich damals nicht lustig machte wie vor wenigen Jahren über die schlauesten Mädchen der Damen. Wie peinlich, wenn der Schmeichler beim wackelnden Blasebalg das Gesicht der Dama zu malen, unter denen man so leicht Verleumdungen finden konnte. Welche angenehme Deckung sie boten, der auch welche Gefahren! In jenen Jahren taucht den Bildblättern im Zusammenhang mit der Entwicklung der Dienstbotenfrage, die ja immer ein heißes Feld der Satire war, ein Topf der und der allem aus der Nachkriegszeit in geläufigen Familienkreise auf, wie die Dama im nebenstehenden Bild, der es nicht genügt, die Eier in gutem Wasser zu kochen. Besonders amüsan ist es immer, wenn irgendeine neue Erfindung die Phantasie der Dama und Bekannter zu Blitzen in die Zukunft bezaubert. 1860 — die ersten Schnellzüge „sausen“ durch alle Land. Das muß ja eine Umwälzung der gan-

zen Weltbetrachtung und vor allem der Kunst geben; der Maler im Schnellzug malt „fliegende“ Landschaft. Und gar die Photographie! Persönliche Porträts sind nicht mehr nötig; jeder trägt seine photographierte Visitenkarte in der Tasche. Die technischen Fortschritte waren auch in jenen Jahren nicht unbedeutend, aber die Kunst tauchte umher, wiederholte alte Formen, baute Bahnhöfe im Stil gotischer Kirchen und diskutierte vielleicht lässlich, ob man eine neue Villa mit einer gotischen oder romantischen Façade bekrönen sollte. Die wildbewegten politischen Kämpfe der 40er Jahre waren wohl zwölf Jahre später schon mehr oder weniger vergessen. Das heißt aber nicht, daß man 1860 nicht auch seine politischen Sorgen gehabt und seinen Kragen in kräftiger Satire entladen hätte! Wohl war der Adel frei, aber wieviel Schwierigkeiten gab es noch für die Schifffahrt, für den mit der zunehmenden Industrialisierung stark anwachsenden Verkehr. Und natürlich erwachte allmählich der Wunsch nach einer neuen Reichseinheit, nach einer sinnlichen Ueberwindung der Stammesgegenseitigkeit. Ein Blick in alte Bildblätter — ein Blick ins Herz der Menschen um 1860 mit ihren Sorgen und Hoffnungen, mit ihren Vorlieben und ihren Träumen.



Die Frau vom Hause (wie Rhein sprechen und auf die Eier kochen): „Die Eier kann Sie heut nicht mit in die Küche nehmen und schön kochen; die sind heute weiter so schlecht und geschmacklos, daß man sie Ihr alle ins Gesicht werfen sollte.“  
 Rhein: „Aber Frau, ich bin ja, da kann ich halt auch mit dabei, wenn der Eier net gut ist, ich hoch's halt wie immer ein Stück' in Wasser tut.“  
 Frau (in die Kette fallend): „Halt Sie Ihr Maul, Sie dumme Person! Das ist es eben, daß Sie die Eier immer im Wasser fetzelt. Wie oft habe ich es Ihr schon gesagt, Sie soll die Eier in guter Fleischsuppe kochen, dann werden sie gut und hübsig.“  
 (L. Müllerscher Verlag 1861)



Zukunftskunst



„Eigentlich, mein Fräulein, müßte das ganze Weltteil ins Feuer und wieder aufammengehweiht werden.“  
 „Ach, lieber Meister, ich bin sehr erfreut! Nieten Sie nur einstecken die zerprüngene Stelle ein wenig zusammen.“  
 (Karikatur von Herbert Kreis in der „Berliner Montagszeitung“ 1857)



Photographierte Visitenkarten — eine Mode-Krankheit.

Expedient: „Soweit wären Ihre Karte gut, und Ihre zukünftige Karte ist auch nicht abgeneigt — aber er will Sie vorerst noch sehen. Sie müssen also hingehen und sich präsentieren.“  
 Hausknecht: „Ach — hingehen? Fällt mir nicht ein! Wozu hätte man denn seine photographische Visitenkarte?“  
 (L. Müllerscher Verlag 1861)

### Skizzen vom Landausenthalt

(Karikaturen auf die großen Oden und dem Rühmchen „Vandä“ 1833)



„Es freut mich recht, Sie wieder zu sehen!“



Der Reuehöfer nimmt nie mehr ein Parapluie mit auf Land; der Out seiner Frau ist sein Regenschirm



Die Gefahren eines Windbraut



Die Liffassäulen und die Kunst



Der freie deutsche Rhein.

„Aber, Kapitän, warum schleppen Sie denn immer den kleinen Dampfer mit sich?“  
 „Na, wissen Sie, den haben wir doch wegen untrer Rollpapiere. Denn müßten wir die hier auf dem Schiffe haben, so könnten wir unmöglich noch Passagiere aufnehmen.“  
 (Klabberballeh 1860)



Wo ist des Deutschen Vaterland?

„Der Mann: „Aber, wie ist mir denn? Mitten in meinem lieben Deutschland finde ich nur Sachsen, Schwaben, Bayern, Preußen, Hannoveraner, Lippe-Schaumburger, Lippe-Deimolder, und wie Ihr Euch nennen mögt; wo, zum Teufel, sind denn die Deutschen?“  
 (Klabberballeh 1860)

3. Aufl. 1937  
 plig  
 1860  
 Witz und Satire der Großväterzeit  
 Die Frau vom Hause  
 Photographierte Visitenkarten  
 Skizzen vom Landausenthalt  
 Zukunftskunst  
 Der freie deutsche Rhein  
 Wo ist des Deutschen Vaterland?  
 Die Liffassäulen und die Kunst

# Wilde Bienen / Von Hans Friedrich Blunck

Jeden dritten Tag kommt Johann Alwin Wegg mit seinem Wagen vor meine Gartentür gerollt, um Kalender, Messer und Wirne oder auch Fische und Feinstoffwaren anzubieten, was er gerade auf Lager hat. Johann Alwin Wegg, genannt Jan Allerweg, ist ein unerwählter kleiner Händler; vor drei Jahren schon er noch einen Kinderwagen mit Gelegenheitswaren an unfruchtbarer Erde, später kam er mit einem Dreirad, das er auch in grüßter Hitze unermüdet längs staubiger Sandstraßen trieb. Jetzt hat er sich einen alten Wagen gekauft, dessen Sätze zum Aufnehmen von Äpfeln und Vorkeln ausgeräumt sind, mit dem er lauchend Dorf um Dorf abfährt und den Menschen viel unnütze und ab und zu auch allerhand nützliche Sachen vor die Tür bringt.

Jan Allerweg hat nur einen Fehler: er kann keinen Frieden halten. Wenn ich aus Fenster trete, weil der starke Rauch seines Wagens bis in mein Arbeitszimmer belästigt, höre ich gewöhnlich, wie er sich mit dem Mädchen ankt. Wenn die Wänse einkommen, schmeißt er ihnen entgegen und bläst sie an, bis sie die Dürre lang reden. Wenn er nur zur Pforte will, hat er bestimmt seinen Streit mit dem Hofhund, aber sobald er in Sicherheit ist, kann er es nicht lassen und stecht ihm die Junge heraus, was das Tier durchaus nicht vertragen kann. Argendern Streit muß gewesen sein, erst dann klettert Jan Allerweg, beschließend über einen oder zwei Großhunden Verdacht, in seinen Wagen, um noch drei Refren vor meiner Tür und bracht in einer Wolke blauen Dunstes davon.

Ich sage, Jan Allerweg ist mir allzu streitlustig. Aber das Beste ist, daß er meistens recht behält — nicht weil er im Recht wäre, sondern weil er den besseren Kopf hat. Einmal hat er jedoch klein beigeben müssen, und das hat uns allen so wohl getan, ich stehe mir noch heute schmunzelnd die Pfeife frisch an, nur aus Wehagen an der Erinnerung.

Eines Tages nämlich ist Jan Allerweg wieder bei uns; er will durchaus eine große Krone König verkaufen. Obgleich er in mein Allerheiligstes dringt, will ich aber durchaus seinen König kaufen, weil ich zum Winter schon bei Nachbar Junker bestellt habe. Das entrückt den Händler, da hat er das Beste vom Besten für mich aufgespart, und ich bin ein Dummkopf und greife nicht auf Murrend, mit schelmischem Gesicht, geht er aus der Tür, schilt noch eine halbe Stunde in der Küche mit dem Mädchen und läßt seinem Unmut über meine schlechte Bekleidung freien Lauf. Seine etwas raspelnde Stimme hört ich schließlich in der Arbeit; ich möchte wissen, wann Jan Allerweg ankam, und schaue ungeduldig nach dem Wagen hinaus, der auch schon sehr auf seinen Herrn wartet.

Der Wagen — staune ich —, sonderbar, der Wagen ist in einen braunen schwirrenden Mist gehüllt und hat überm Tisch etwas wie einen Bienenschwärm bekommen. Vorwärts, da ist ein wilder Bienenschwärm gekommen und hat sich bei Jan Allerweg zu Wast gegeben. Im gleichen Augenblick schwärmen mir auch schon zwei Tierchen um den Kopf und ein Flug von Rundschiffen summt ums Haus. Ich ziehe mich vorsichtig zurück und will das Fenster schließen. Gerade da kommt Jan Allerweg aus der Kichenküche, mit dem Rücken zuerst, weil er noch bis zuletzt seine Meinung über einige notwendige Beseitigungen andringen möchte.

Schließlich, sagt ich, vorsichtig nach dem Hund aussehend, über den Hof. Und klappt nun auch, wie er seines Wagens nichtig wird, und zieht den Hut über die Augen und zieht ihn wieder hoch, erkannt, daß seine Karre gleichsam ohne ihn brummt und schwirrt. Und dann klappt er gegen sein ungeschicktes Gesicht, beginnt mit beiden Armen zu wirbeln und reißt den Mund auf und lächelt plötzlich so sehr um Dürre, daß ich mein Lachen aufstecke und nach unten laufe, besorgt, die Bienen hätten den armen Menschen schon ins Gesicht gestochen. Auf der Treppe erwische ich das Mädchen und sage noch, es soll ruhig dem Nachbar Junker Weisheit geben, er könne einen schönen Schwarm einfangen.

Wohl das Geschrei auf dem Hof aber inzwischen wieder aufgehört hat, bleibe ich an der Tür stehen und warte, was weiter kommt, es wird sonst doch nur wieder ein Streit daraus. Und ich sehe, auch Jan Allerweg nimmt die Sache von der guten Seite; er läßt ab und zu einmal, er führt den Hut im Wagen um seinen Krauskopf, aber er lächelt, als begrüße er das Volk, das sich da seinen Wagen zum Schutz gewöhnt hat. Ja, er schüttelt verärgert beide Hände; ich ohne, er stellt sich innerlich auf Bienenzucht um, der Schwarm kommt ihm wie gerufen. Da wage auch ich mich näher, wir sehen beide staunend dem Wunder zu

und betrachten, wie die junge Frau Königin von einem braunen und schwarzlich wimmelnden Rob Bienen umhüllt und geschützt wird. Wir nideln sogar friedlich dem Nachbar Junker entgegen, der, einen Drahtkorb um den Kopf, diese Handhabe um die Häute, im Trab herbeileist, und beobachtet, wie er den aufstrebenden Schwarm von Jan Allerweg Wagen löst und beutet in einen schönen Bienensack zu Wast bittet. Obwohl einige Tiere unruhig schwärmen und jörnig bis zu und herübersummen, hat der Nachbar solch befalligend freundliche Worte und Pfeife für sie, daß sie sich die neue Stube gefallen lassen; ich denke, sogar Allerweg streitlustiges Gesicht mühte sich an solchem milden Bild wälderischer Fürsorge freuen.

Er klopf auch, sobald die Arbeit getan ist, recht freundlich dem Junker auf die Schulter: „Na, also schönen Dank“, sagt er. Und dann: „Ruhig gib her!“ „Dergeben?“ fragt der Nachbar verblüfft. „Das ist aber sehr schön“, erklärt er, „müßte ich aber die ungehörten Rechtsansprüche von Jan Allerweg.“ „Wieso“, schreit der Händler, „auf meinem Wagen geholt, und zu wickst ihn behalten?“ „Und wenn er sich dir auf den Wast gefeßt hätte“, lacht der Junker behäbig, „der Schwarm ist mein.“ Jan Allerweg schüttelt den Kopf; seine Augenlider zuden, Widerspruch kann er nicht vertragen. „Und wenn du meinen Wagen in deinen verdrehten Sack gesteckt hättest, wäre er wohl auch dein?“ bellt er den Nachbar an.

„Dachte ich's nicht? Es gibt wieder Streit. Aber der Junker ist schließlich; er überhört solche Kräfte, er hebt die Pfeife und will auf sein Feld zurück.“ „Du lachst mir keinen Schritt weiter“, rößt Jan

# Die Heilige aus Liebe / Von Heinrich Zerkulen

Brandrot löst der Abendhimmel. Die Kupfer glähen darin die weinroten Dächer der alten Stadt. Und doch hätte die Wäde auf dem Abdrücken am liebsten die Sonne mit Pulver schwarzgeschossen. „Verdammt, es geht nicht“, poltert der Junker Jörg von Doll. „Das hundert, als sollten dreitausend Teufel aus allen Horden kommen!“

„Es ist die letzte Nacht, Herr“, sagt Rader, der Schichtmeister. „Wir müssen heute oder nie — morgen werden wir abgelöst. Morgen sind wir wieder in der Weidena...“

Der Junker läuft in der engen Kammer auf und ab wie in einer Hölle. Es knarrt die Schellen an seinem Gehänge. Verhöllt schielen die Aeneide. Unten knipst der Schritt des Wächters, bei jeder Neigung flucht dumpf die Decke über den Kopf. Dunkel liegt die Stadt. Nur im Haus der fahrenden Fräulein brennt noch ein rotes Licht. Immer wie zum Hofen gerade in die Türe hinein, durch die der Junker hinaufstarrt: „Was!“

Das Bören sie alle in der Wachtstube. Nur der rote Brand erlucht. Doch es sieht feiner. Der Junker hätte ihn auch niedergebaut mit der Faust.

„Was das war nun das Ende. Das schrien schon die Spagen auf dem Verdemitt: der Junker Jörg läßt die schwarze Hei, das schöne Kind aus dem Haus der fahrenden Fräulein. Tod und Teufel, was läßt ihn noch das stümperlich schmauchende Geistesfräulein aus der Weidena! Wie so eine fühl und die Hei!“

Wie einem Blud hebt der Junker. Die Blut läuft das Licht an seinem kumpfen Wälzzeug herab: „Ihr folgt mir doch, wenn es so weit ist?“ Auf springen die Aeneide. Sie stehen nur, es legt keiner ein Wort. Es genügt auch. Sie wissen nun alle, der Junker macht es wirklich; er hebt das Haus der fahrenden Fräulein auf! Sie lieben das Abenteuer, weiß der Teufel, sie können nicht anders. Und der Junker ist ein Held. Der rote Brand weht es am besten und sagt das erste Wort: „Wo bringen wir die Hei hernach hin?“

„Dah mit die feiner anrührt“, bracht der Junker auf. „Das ist meine Sache!“

Tierpellen hat Christiane, das Geistesfräulein aus der Weidena, den reitenden Boten empfangen und entlassen. Es hat sich herumgeschprochen, was mit dem Junker los ist. Die von Doll stürzen um ihren Jungen. Einen Augenblick lang simt Christiane dem Burden nach, der sie da eben verlassen hat. Der Jörg — ihr Jörg soll verlorren sein? Christiane lächelt. Nein, der Kampf wird aufgenommen. Es weht feiner, daß so ein Geistesfräulein auch Bekanntheit hat unter den Aeneiden des Herrn

Allerweg von unten heraus und stellt sich ihm krebrot in den Weg. Du lachst mir keinen Schritt weiter, ehe ich den Sack nicht auf meinem Wagen hab. Denkst du, ich weiß nicht über dein und dein Weisheit, denkst du, du bist ein König, ich liebe mir ein Volk zummen aus den Fingern geben, wo jeder weiß, man kriegt einen Bodenverdienst dafür auf den Tisch gelegt? Und er stellt sich festbereit vor den Nachbar, obgleich ich nun befalligend demsichtentrete.

Aber der kleine Junker will mit diesem Menschen gar nicht erst streiten; er setzt den schwebenden Korb nieder, greift sich den großen Hund von unten bis oben an und strich in die Sonne. „Kaja“, sagt er trocken, „dann lößt du deinen Schwarm wiederhaben, Jan Allerweg.“ Und er zerrt mit einem Griff ein winziges Loch in seine Bienensacke; da spritzen die ersten Tiere jörnig heraus. — „Aber der Sack ist mein“, sagt der Junker.

„Was, wieso?“ Und der Händler tut einen Satz zur Seite. „Du lachst wohl nicht bestreiten, daß der Sack mein ist“, sagt mein Nachbar noch einmal und nekkelt wieder an der Deffnung.

Ich bin im Sturm auf in der Haustür, drehe mich in ihrem Schuß aber neugierig um, die Rinne in der Hand. Und ich sehe, der Händler hat immer noch Einwände, er schlägt die Hände überm Kopf zusammen über des Junkers Unverstand und Hinterlist. Da macht der eine dritte bedeutsame Handbewegung zur Bienenste. Und das ist wohl genug; Jan Allerweg blökt vor Entrüstung und wirbelt mit beiden Armen, dann ist er mit einem Satz auf seinem Wagen und laucht und knarrt und räuchert brühend über den Kastenstein von dannen.

Der Junker blüht sich dreimal schmunzelnd um, winkt zu dem hübschen Mädchen am Küchenfenster hinüber, nicht mir zu und hebt seinen allmächtigen Sack mit Bienen auf, sehr befallig und liebevoll.

Junker. Brandrot, so heißt er wohl, der da zuerst von jener seltsamen Liebe seines Herrn berichtet. Bleibt er am Ende die — wie hieß sie doch? — die Hei selber?

„Wie die Hei ist das Geistesfräulein, da sie sich im Haus umkreist. Willentlich arbeiten die Hände. Sie steht nicht das Kind, das sie überkreist. Blah funkeln die Kerzen und finieren, als sei ihnen etwas in die Augen gekommen. Doch tun wohl die litzenden Farben — Christiane im Kleid der fahrenden Fräulein!“

Aber Christiane steht da, hoch aufgerichtet. Und könnte die beiden einer beobachten, es gäbe ein vortreffliches Paar: dieser Junker von Doll, wie er eben noch in der Wachtstube sich recht, ein Hauptmann unter Aeneiden, und dann diese Christiane aus der Weidena, das Geistesfräulein im Kleid der fahrenden Mädchen!

Wirz flackert Kerzenstein im Spiegel. Es trümmert sich sein Widerschein vor Tischen: hoch, die Hei — die Hei!

Immer noch klappt der Schritt des Wächters vor dem Roberturm, und dumpf klopfet jeder Biogung die Decke über den Kopf. Immer noch brennt das rote Licht im Haus der fahrenden Fräulein. Es brennt die ganze Nacht, und der erste Morgen hat schon den Morgen gerufen.

Die Hei spielt mit den spitzen Wäden. Und erzählt ihnen von einem Junker Jörg von Doll, der sie liebt. Zum Vorn: Sie rafft ihr kleines Kleid und geht daher wie ein Geistesfräulein. Den fremden Wäden hoch das Blut. Aber die Hei entwindet sich und lacht: „Bereit euch nicht an Hei von Doll, ihr Herren!“

Da geht die Türe auf und herein tritt im litzenden Gewand der Fräulein eine, deren Gesicht harret wie der Tod in die Kammer getreten.

„Erlaunen.“

Die Gebarben sind allen wie abgebrochen. Nur die Hei lacht ausgelassen: „Kommt, schöne Frau, du sollst mein Beispiel sein beim Junker von Doll!“ Und sie will nach ihr greifen. —

Da — Gestalten sind eingedrungen, lautlos wie Raben, feiner weht, woher. Sie sind da, Toren vor dem Geistes, es flüzt nur ein wenig nach Vorn.

Bekunden sind lang, lang wie eine Reise von vielen Minuten.

Ein Wirbel. Das rote Licht verdrückt. Einmal nur lodert noch der Brand des roten Brandes: „Da, du —“

„Vaullos stinkt ein Mensch um.“

Die fremden Wäde sind fort im Handgemenge. Einer blüzt herein mit der Hei, wie Herrlich gleicht der Schein über sein Kleid: „Wo bist du, Hei — die Hei?“

„Derr, sie ist mir ins Messer gerannt“, rammet schneidlich der Teufel Brande.

Was ob der Himmel in Flammen bände, schreit der Junker an. Seine Hande löst. Er seißer schließt nieder an der Toren, wendet ihr das Gesicht, verkehrend in Blut, und drückt zurück in Entsetzen: „Du —!“

Die tote Christiane liegt in seinem Arm. Weh wie Koll ist ihr Gesicht, sie hält die Arme ein wenig an den Leib gedrückt.

Fort ist die Hei. Wohin — wohin? Das Haus der fahrenden Fräulein haben die ergrimmten Bürger andernorts gestürmt. Es blieb kein Stein mehr auf dem andern. Und Christiane, das Geistesfräulein aus der Weidena, liegt in einem feineren Sargtopf.

Die Heilige aus Liebe.

# Sommer / Von Josef Weinheber

Geliebte, gib mir deine Hand, der Weg ist weit. Schwarz steigt und schwer das Waldes Band.

Die Böhsche, die im Abend stehn, sind bang bereit. Das ganze Land erwartet wen.

Die Sterne hängen hoch und fern auf Nacht gereicht. Der leuchtendste ist unser Stern.

Die dunkle Wiese schauert fromm. Es ist die Zeit. Es rauscht das Blut. Geliebte komm!

# Menzels Festfreude

Zu Menzels 80. Geburtstag wurde im Berliner „Kaiserhof“ ein feierliches Abendessen veranstaltet. Das Epöden der Weidena, Abgeordnete aller Reichstagen waren erschienen, auch der Kaiser hatte einen Vertreter geschickt. Der Kaiser hatte außerdem angeordnet, daß die „Reine Graecula“ in einer Guldstücke zum „Kaiserhof“ gebracht wurde. Bislang war alles schon vorläufig, weil der Menzel nicht aus. Schließlich machte die eine Kommission nach Menzels Wohnung auf. Zum maßlosen Erlaunen fanden die Herren der Kommission den Kaiser vor seinem Hause dabei, wie er die auf dem Hofraum stehende Guldstücke samt den beiden letzten Gruppen mit dem Reichslicht zu Wasser brachte. Auf den letzten Vorwurf, warum er die schreienden Freunde im „Kaiserhof“ so lange der Ungeduld überlassen, antwortete Menzel darob: „Mensch, die ich den Reinen vollstapeln und langwierige Reden lassen, kann ich, wenn ich es will, alle Tage antreffen, aber nicht diese wunderbaren Werke in dieser maßlosen abendlichen Beleuchtung. Die interessieren mich bedeutend mehr, und wenn man es mir auch tausendmal trumm nimmt!“

# Des alten Derfflinger Elle

Kurz nach dem Dreißigjährigen Kriege veranlaßte der Große Kurfürst seine verdienten Generale in einem festlichen Wahl, zu dem auch die Gefandten der in Berlin vertriebenen Mächte eingeladen waren. Der französische Gefandte fragte seinen Nachbar, ob es eigentlich wahr sei, was man sich in europäischen Kreisen erzählt, daß sich in den Diensten des Kurfürsten ein General befände, der früher einfacher Schneidbergelle gewesen sei. Der alte Derfflinger er, der nicht weit davon sah, hatte die Frage wohl gehört, sprang auf und rief dem mehr als erluchten Gefandten zu: „Hier ist der Mann, von dem dies gesagt wird, und dies hier“ — Derfflinger wies auf seinen Degen — „ist die Elle, mit der er die Helnde nach der Länge und nach der Breite mißt.“

# Die Abbitte

Rehner, der geistvolle Prosasatirer und Epigrammstichter, hat einmal seinen Kollegen, den Orientalisten Richard Lis, schwer beleidigt. Als ihm nun von der Regierung befohlen wurde, Abbitte zu tun, war ihm dies unehrlich und er wußte sich schließlich zu helfen. Reine schick er sich in Michaels ins Haus und klopfte zwei- bis dreimal an die Tür des Arbeitszimmers. Demoh! Michaels laut „Rehner“, ging er nicht hinein. Schließlich wurde dieser ärgerlich und kam selbst zur Tür, um nachzusehen, wer da klopfte. Da rief ihm Rehner zu: „Begeben Sie!“ und im nächsten Augenblick war er über die Treppe hinauf verschwunden.

# Die Kinderwiege

Im 18. Jahrhundert lebte in England ein Kraftmann namens Topham, der eine wahrhaft riesenhafte Gestalt hatte. Eines Tages kam eine arme Frau zu ihm und bat um ein Almosen.

„Tut mir leid“, gab Topham zur Antwort, „aber ich habe keinen Cent im Laufe. Wenn Euch mit etwas andern gedient ist...“

„Es ja“, sagte die Frau, die Topham kannte, und die seine gewaltigen Ausmaße erneut bewundern mußte, „vielleicht haben Sie einen abgelegten Schuh.“

„Einen Schuh“, war Topham erstaunt. „Was weiß ich denn damit machen?“

„Mein Mann ist sehr tüchtig“, gab die Frau zur Antwort. „Er kann eine Wiege für unter Reiches heraus basteln.“

# Allerlei zum Raten

**Besuchskartenrätsel**

THEO W. DREHER  
Köln

Theo W. Dreher, seines Zeichens Pilot, beachtlich demnachst eine liegerliche Höchstleistung zu vollbringen, Welche?

**Wortkapfel**  
„Norddeutsche Dichter“

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

In die waagrechten Reihen trage man je drei in einander verknüpfte Wörter zu fünf Buchstaben mit nachfolgender Bedeutung ein. Nach richtiger Lösung ergeben die senkrechten Reihen A, B, C bis Dots und Summen von drei norddeutschen Dichtern der Reuzzeit (A = 1 Buchstabe).

1 Pferd — Schmuckstück — Hafenort von Edinburgh. 2 germanische Göttin — deutsche Großfunktion — deutscher Kronenruhm. 3 Kranz — Wädel — Gedächtnis. 4 Hörsenraum — Männername — Weltzeitung. 5 Wädel — Blütenstand — griechischer Buchstabe. 6 Blumengrundform — Schulmittel — Wädelname. 7 Metallstück — zeitgenössischer Operettenkomponist — metallähnliches Element. 8 Hüll-

**Kreuzworträtsel**

Frucht — Inneres des Gewehrlaufs — Erstfinder eines französischen Gewehrs. 9 Unterhaltungsspiel — französischer Fluß — kaufmännischer Begriff. 10 französischer Vater — Sonnenkönig — Kunstflens. 11 Männername — Ordine — Niederflur. 12 Stadt in Frankreich — Vermählung — Kartenwert.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

**Waagrecht:** 1. Hebe Anmerkung, 8 Literaturwert, 9 Borantag, 11 Blütenstand, 13 Hirschart, 14 schwedischer Reformator, 15 Dichtung, 10 deutscher Dichter, 18 Nibelungengefäß, 20 Schwung, Behälterung, 21 Medaltner, 22 Nebenfluß des Rheins, 23 Hebe Anmerkung. **Senkrecht:** 1. Verlangen, 2 sehr hartes Weisheit, 8 Weidmanns, 5 Stadt in Niederschwaben, 6 französischer Schriftsteller, 7 Jahl, 10 und 12 Hebe Anmerkung, 14 südrussische Stadt, 15 Schweden, 16 Ost- und Westpflanzfäule, 17 Ausruf des Erlauchens, 18 russisches Gedicht, 19 englische Stadt mit berühmter Schule, 21 Abschleppwort. **Summierung:** 1, 10, 12 und 28 sind vier Stabteile Groß-Deutsch.

**Wannan der Rästel aus Nr. 177**

**Buchstabenrästel:** Dinglinger, — Magische Silbenfigur: 1 Armada, 2 Madonna, 3 Dancer, 4 Korea, 5 Regina, 6 Knamas, 7 Wlago, 8 Zaone, 9 General, 10 Valereil, 11 Ceante, 12 Reiterzeit, 13 Kafan, 14 Kanister, 15 Osterfest. **Von Giovanni:** — **Rum Kusfüllen:** Kreis, Norma, Renninge, Weich, Beton, Mühe, Vales, Verle, Rambu. **Rein Mann geteilt ohne Vaterland:** (Sturm)

# Aus der Schachwelt

## Kieninger deutscher Schachmeister

Das Turnier um die deutsche Schachmeisterschaft in Bad Oeynhausen brachte einen neuen Titelhalter: Kieninger (Köln), der mit 9½ Punkten den ersten Preis errang. Titelverteidiger Richter (Berlin) wurde mit 7 Punkten Zweiter. Es folgten Reitzel (Berlin) mit 6½, Mische (München) 5, Krauß (Hamburg), Reinhardt (Hamburg) und Schmitt (Breslau) je 4½, Solner (München) 3, Engels (Düsseldorf), Lehmann (Stettin) 2½, Ernst (Gelsenkirchen) 1½, Kohler (München) 1½, Rodatz (Hamburg) 1½, Heinrich (Ludwigshafen) 1.

Kieningers Sieg kommt trotz seinem kleinen Mißerfolg in dem vor kurzem beendeten Bochumer Turnier nicht unerwartet. Er ist unter den führenden deutschen Spitzenmeistern einer der wenigen, die Hamaritäten und Anzettel um jeden Preis unterlassen und dafür ein solides Positionsspiel liefern, das aber in geeigneten Augenblicken dennoch nicht der Schärfe des Angriffs entbehrt. Kieninger ist also gerade das Gegenteil seines Titelverlorenen Richters. In ihm führt Deutschland eine wertvolle Waffe für internationale Kämpfe besitzen. Am Hände sei bemerkt, daß Kieninger trotz seinem großen Können wider keine Berücksichtigung für die deutsche Mannschaft beim vorjährigen Schacholympia in München fand.

Wohl: Kieninger; Schwarz: Solner. 1. e2-e3 2. Sf3-f4 3. Ld3-d4 4. Le5-e6 5. Lc4-c3 6. Sg3-g4 7. Sg4-g3 8. Sg3-g4 9. Sg4-g3 10. Sg3-g4 11. Sg4-g3 12. Sg3-g4 13. Sg4-g3 14. Sg3-g4 15. Sg4-g3 16. Sg3-g4 17. Sg4-g3 18. Sg3-g4 19. Sg4-g3 20. Sg3-g4 21. Sg4-g3 22. Sg3-g4 23. Sg4-g3 24. Sg3-g4 25. Sg4-g3 26. Sg3-g4 27. Sg4-g3 28. Sg3-g4 29. Sg4-g3 30. Sg3-g4 31. Sg4-g3 32. Sg3-g4 33. Sg4-g3 34. Sg3-g4 35. Sg4-g3 36. Sg3-g4 37. Sg4-g3 38. Sg3-g4 39. Sg4-g3 40. Sg3-g4 41. Sg4-g3 42. Sg3-g4 43. Sg4-g3 44. Sg3-g4 45. Sg4-g3 46. Sg3-g4 47. Sg4-g3 48. Sg3-g4 49. Sg4-g3 50. Sg3-g4

A	B	C	D	E	F	G	H
8	♞	♜	♜	♜	♜	♜	♜
7	♜	♜	♜	♜	♜	♜	♜
6	♜	♜	♜	♜	♜	♜	♜
5	♜	♜	♜	♜	♜	♜	♜
4	♜	♜	♜	♜	♜	♜	♜
3	♜	♜	♜	♜	♜	♜	♜
2	♜	♜	♜	♜	♜	♜	♜
1	♜	♜	♜	♜	♜	♜	♜
A	B	C	D	E	F	G	H

Weiß: Dr. Nappolitano (Italien). Schwarz: Dr. G. Nagy (Ungarn). **Internationaler Fernschachbund (IFSB).** **Wohl am Wege befindlich:** entziehe die Partie durch ein überschießendes Tormenter zu seinem Quartier 22. Df11:D6d1 23. Df11:Kd3 24. Kf7:D6d3 (Auf 7b könnte sogar 25. Dd3:Kd3 26. Df11:Kd3 27. Tg7:Kd3 28. Dd1 und gewinnt.) 29. „Das würde mit 23. Df11:Kd3 24. Kf7:Kd3 25. Df11:Kd3 26. Df11:Kd3 27. Tg7:Kd3 28. Dd1 und gewinnt.“ 29. „Das würde mit 23. Df11:Kd3 24. Kf7:Kd3 25. Df11:Kd3 26. Df11:Kd3 27. Tg7:Kd3 28. Dd1 und gewinnt.“ **Bearbeitung: H.-W. v. Masow.**







**Motorräder**  
Verkaufe

**300-ccm. m. Seitenwagen**, zu verkaufen in Klein- und Großstadt. Preis 1.200,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**Zündapp, 350 ccm**  
Kardan-4-Gang-Getriebe, Nocken-Gebläse, in best. Zust., verkauft 800,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**F. u. S.-Motorfahrrad**  
zu verkaufen, 100,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**DKW-Schenk**  
Dresden A 1, am Wellenbrunn  
Johnstraße 4 - Ruf 14274

**DKW-Motorräder**  
DKW-Ersatz- und Zubehörteile  
DKW-Spez. Reparatur, Fahrlehrer

**DKW, 200**  
Motorrad mit Motor, hat in best. Zust., zu verkaufen, 800,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**Hercules, 200 ccm**  
perf. Zust., 1.000,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**350-ccm-Motorrad**  
zu verkaufen, 1.200,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**500-ccm-Motorrad**  
zu verkaufen, 1.800,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**Die NSU-Quick**  
100 ccm 290,- 3 PS, 1,8 Lit.  
Verbrauch auf 100 km / 15 Watt  
Licht / Drehpaß / 66 km Höchstgeschwindigkeit / Beheizung  
Probefahrt unverbindlich  
Kundendienst / Ersatzteil-Lager  
Spezial-Reparatur-Werkstatt  
Schröders Fahrzeughaus  
Dresden A 1, G. u. u. a. 13

**DKW-Motorräder**  
DKW-Richter  
Dresden 11, Bismarckstr. 31

**500er Motorrad**  
zu verkaufen, 1.800,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**Jedem**  
sein eigenes  
motorrad  
**Uiktoria NSU.**  
Fördern Sie kostenlos  
Angebot von  
Motorrad-Zeitung  
Dresden  
Ziegelstr. 25  
Ruf 37555

**Favorit**  
120 ccm, 3,5 PS  
zu verkaufen, 800,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**Zündapp**  
Motorrad  
zu verkaufen, 1.200,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**Schmelzer**  
Markhall  
St. 31

**Motorrad**  
zu verkaufen, 1.200,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**Motorräder**  
Angekante Verkaufer  
**William Becker**  
(am Hauptbahnhof)

**Gebr. Motorrad**  
zu verkaufen, 1.200,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**Fahrräder**  
Verkaufe

**Warum nicht in diesem Sommer ein neues Fahrrad?**  
E. & P. Stricker  
Bismarckstr. 31

**Fahrräder**  
H. Kallballon  
D. Kallballon  
Bismarckstr. 31

**Fahrräder**  
H. Kallballon  
D. Kallballon  
Bismarckstr. 31

**Fahrräder**  
H. Kallballon  
D. Kallballon  
Bismarckstr. 31

**Fahrräder**  
H. Kallballon  
D. Kallballon  
Bismarckstr. 31

**Fahrräder**  
H. Kallballon  
D. Kallballon  
Bismarckstr. 31

**Fahrräder**  
H. Kallballon  
D. Kallballon  
Bismarckstr. 31

**Fahrräder**  
H. Kallballon  
D. Kallballon  
Bismarckstr. 31

**Altes Malergeschäft**  
Hauptstr. 10

**Achtung! Kradfahrer - ebenso Biker**  
Adler-Drahtbürsten-Far. Ruf 27705

**Neues schlichtes Herrenzimmer**  
Möbel-Freund, Leipziger Straße 97

**Schlafzimmer**  
285 RM in bar  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Schlafzimmer**  
270,-  
Hauptstr. 10

**Tiermarkt**  
1,1 Schäferhunde  
zu verkaufen, 1.200,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**3 Vögel**  
zu verkaufen, 500,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**Tiermarkt**  
1,1 Schäferhunde  
zu verkaufen, 1.200,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**3 Vögel**  
zu verkaufen, 500,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**Tiermarkt**  
1,1 Schäferhunde  
zu verkaufen, 1.200,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**3 Vögel**  
zu verkaufen, 500,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**Tiermarkt**  
1,1 Schäferhunde  
zu verkaufen, 1.200,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**3 Vögel**  
zu verkaufen, 500,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**Tiermarkt**  
1,1 Schäferhunde  
zu verkaufen, 1.200,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**3 Vögel**  
zu verkaufen, 500,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**Tiermarkt**  
1,1 Schäferhunde  
zu verkaufen, 1.200,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**3 Vögel**  
zu verkaufen, 500,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**Tiermarkt**  
1,1 Schäferhunde  
zu verkaufen, 1.200,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**3 Vögel**  
zu verkaufen, 500,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**Tiermarkt**  
1,1 Schäferhunde  
zu verkaufen, 1.200,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**3 Vögel**  
zu verkaufen, 500,-. C. H. Müller, Dresden 11, Bismarckstr. 31.

**Der**

**Aerztlich**  
Ich lasse mich  
Geburtshelfer  
Dresden-Pieschen  
Sprecher  
Zugelassen bei  
Dr. J.  
Anton-G.

**Dr. Naet**  
Anton-G.

**Dr. Scheich**

**Kinderarzt**  
Zahnarzt  
H. Zwingerstr. 5, Spr.

**Stadtbermedizinal**  
am 10.8. von  
H.-G. 4-5

**Dr. med. O**  
von de

**Augenarzt Dr.**  
Basswitz - Dr.

**Frauenarzt Dr.**  
Joh

**Dr. CR**  
Farnut

**Chirurg D**  
am 10.

**Dr. med. P**  
Fachärztin für K

**Dr. med. Mar**  
Dresden M

**Zahnarzt C**

**0-18, Sonnab**

**Zahnarzt D**  
Kesselsdorfe

**Dr. r.**  
Bautzner Straße



**Wer jetzt heiratet**

An alle Brautpaare!  
Verkaufen Sie bitte nicht vor Anschaffung Ihres Schlafzimmers unsere große  
**SCHLAFZIMMER**  
-Schlafzimmer und gediegener Modelle zu wirklich billigen Preisen einer zugehörigen Beheizung zu jeder beliebigen Jahreszeit.  
Wir haben Ihnen nur einige besonders vorzügliche Angebote:

**Schlafzimmer**  
100 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
120 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
140 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
160 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
180 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
200 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
220 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
240 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
260 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
280 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
300 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
320 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
340 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
360 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
380 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
400 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
420 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
440 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
460 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
480 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
500 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
520 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
540 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
560 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
580 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
600 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
620 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
640 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
660 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
680 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
700 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
720 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
740 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
760 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
780 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
800 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
820 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
840 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
860 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
880 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
900 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
920 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
940 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
960 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
980 RM, einstufige  
Schlafzimmer  
1000 RM, einstufige  
Schlafzimmer

# Der Blick über den Brunnen

## ROMAN VON OTTOMAR ENKING

Copyright 1937 by A. M. Poeschl Verlag (Leipzig)

Die brachten Karsten Bestefahr zu seiner Angehörigen. Die Trauerverammlung löste sich auf. Die Männer zogen in den Krieg, um das Heil zu verdienen. Die Frauen liehen die Witwe allein stehen. Sie warf den Kopf zurück: auch kann ich entscheiden. Der Lehrer schickte die Einzelkinder nach Hause, und dann machte es sich, daß er und Heinrich mit dem Kind nach Dresden verließen und über die Landstraße schlenderten. Der Stand ströbte ihnen die weißen Hüfen an.

Sie bogen in einen vielschwundenen Knickweg ein. Der Blick die Seele schön aneinander. Sie bogen in einen vielschwundenen Knickweg ein. Der Blick die Seele schön aneinander. Sie bogen in einen vielschwundenen Knickweg ein. Der Blick die Seele schön aneinander.

Er stehete wieder in sein Vaterhaus über; und als er bei Mimme seine Rüste packte, stand sie untätig neben ihm. Die sonst so geschäftige legte keine Hand an, ihm zu helfen. Ihr Antlitz war betrübt.

„Macht nicht so traurig sein, Bine, ich seh jeden Tag zu dir.“

„Tu das. Ich habe mich schon so an dich gewöhnt.“ — Dann wurde sie ängstlich. — „Und die da drüben ... die hat dir nicht?“

„Was sollte das sein?“

„Sie dachte nur ... Aber nein. Sie ist ja doch ... keine Mutter.“

„Nein!“ rief er, „das ist sie nie geworden!“

„Stehete“, und es war, als ob eine Ahnung durch Mimmes Herz zog, wäre es besser gewesen, wenn du sie so genannt hättest.“

„Aber das wäre mir doch unmöglich gewesen!“

„Gewiß. Aber doch ...“

Als Heinrich Bestefahr nun wieder lässlich und kündlich mit dem „Fräulein“ zusammen war, da redete sich in ihm noch einmal das Verlangen nach dem verstorbenen Geshäft empör. Er kämpfte, ganz in sich selbst; nicht im geringsten beutete er es Maria an, was da in ihm vorging.

Aber war sie nicht weiblicher als viele andre Frauen? Sie konnte die Augen niederhängen, noch dem sie diese kurz vorher zu ihm erhoben hatte, und um ihren Mund träufelte es sich geheimnisvoll und offenkundig zugleich.

Kämpfe nicht gegen Sitte und Gesetz. Die waren für Heinrich so bindend, daß das Uebersteigen ihrer Grenzen gar nicht in Frage kam.

Aber das Brennen da drinnen. Das Nicht-Schulden-wachen-können mit dem Gefühl: ich liebe meine Mutter! Das Unerlöschliche vor ihr und vor sich selbst! Sie war die Erlösung. Das für ihn Schwierigste fiel ihr leicht.

Sie schaffte, wo sie nur konnte, freilich immer mit einem Benehmen, das andrücken sollte: ich bin hier nur noch zu Besuch. Ich kann jeden Tag abreiten. Auch nicht ein Stuhl gehört mir.

Heinrich bestehete sie gar gerade deshalb, weil sie fremd tat, ihr zu versichern, daß sie selbstverständlich dem Hof immer als ihre Heimat betrachten sollte. Auf seine Beteuerungen, sie sei durchaus nicht bloß sein Gast, erwiderte sie nichts.

Ihre leuchtigen Hühner spürten, was er zu leiden hatte. Das war ihr letzter Triumph in dem Bestefahrhaus; und als sie ihn abgeholt hatte, da wurde er ihr gleichgültig, wie man einen neuen Ring erst immer anschaut, um sich an dem glänzenden Steine zu erquicken, und mit der Zeit mehr man gar nicht mehr, daß man ihn trägt.

Maria sprach — die Schranken ihrer Witwenhaft früh durchbrechend — bald ihre Fäden nach außen.

Jener Gutsherr auf der Weend bei Westiga ... er kam oft vor dem Dronneberger Krug vorbeifahren, und es ging die Sage — aber was wird nicht alles geklärt! Das soll man nicht weitertragen!

Eines Nachts hatte Heinrich bis vier geschlafen, tief, wie es sich für einen arbeitsamen Mann ziemt.

Es war ein Stöhnen zu fern zum Kuffehen. Er blieb liegen, um sich einiges zu überlegen, und wie das so geht, er verlor wieder in Schummer.

Da sah er seinen Vater auf der Bank vor dem alten Strohdachhaus die Pfeife rauchen; er löchte ihn merkwürdig feillich an und zwinkerte, wie er es in seiner besten Zeit getan hatte, mit dem rechten Auge. Ganz und gar war es sein Vater, nur bedeutend kleiner als im Leben, gar nicht früher als Heinrich selbst. Vor dem Vater hin und her, immer hin und her ging Ingemutter und streute aus der blauen Schürze den Rücken Futter zu; diese jagten und torfelten über- und durcheinander, die Glucke schritt be-dächtig zwischen ihnen her und nahm wohl die und da auch ein Korn. Dann brach von drüben, aus Hühner-Gärten, die graue Henne durch die Klaufer-hede und wollte die Einheimischen vom Plage ver-jagen und alles für sich haben; aber da nahm Inge-mutter die Schürze von der Hüfte und weifte so bestig nach der Hühnerin hin, daß sie sich davonmachte. Es fiel Heinrich auf, seine Mutter hatte eine heimlich-keit mit Mimme, vor allem genau solche Gestalt wie diese. Als ihm Inge noch zugehört hatte, löste sich alles auf. Nachdem ihm so seine Eltern, wenn auch verändert, erschienen waren, wie die Tote des Schicksal von ihm, und wie wohl ein frommer Mensch, wenn er eine gewisse Stille beirreten will, vorher alle weltlichen Gedanken abtut und von sich wegfallen läßt, was ihm in seiner Knabheit flören konnte, so reinigte sich Heinrich eifrig von den Sorgen seiner Liebe, die er nicht in sich bergen durfte. Als Schub dagegen, daß sie ihn niemals wieder ergriff, blinnte es ihm am besten und am sichersten, wenn er dem Hofe seine Gerechtigkeit austeil werden ließ und sich eine Frau nahm.

Bei welcher konnte er eher antreffen als bei Mimme Wentebach?

Wald machte er sich auf und dachte unterwegs davon, wie gut sie ihm offenbar war. Er würde es mit der Zeit schon soweit bringen, daß sie ihm mehr wurde als eine Schwester. Kaum jedoch hatte er den Krug hinter sich und kam in die Nähe der Tramm-senke, da überfiel ihn der Zweifel. Was wollte er tun? Was war er ausgegangen? Wenn er sich redlich prüfte: war es ihm nicht vor allen Dingen darum zu tun, sich für immer gegen Maria zu setzen? Er mußte diese Frage mit ja beantworten. Sol nun, da hatte er sich seinen Schritt doch noch sehr zu überlegen. Eine Seele an die seine zu knüpfen, das war die wichtigste Lebensfrage. Eine Frau nur zu nehmen aus Eigenliebe und in der Hoffnung, die Liebe zu ihr würde sich am Ende bei ihm wohl ein-stellen, das hieß, diese Frau entwürdigen und ein Verbrechen begehen. Bedenken, ein neues Leben auf-zubauen wollen auf einer Stütze an einem reinen Menschen, wie Mimme Wentebach einer war. Das würde viel Unheil heraufbeschwören.

Niemals! Das allererste und das wenigste, was er zu tun hatte, um schließlich zu handeln — und damit sollte er auf seinem Wege — war, daß er Maria aus seiner Liebe entfernte. Dann konnte er weiter darüber nachdenken, ob es möglich sei, seinen Antrag bei Mimme Wentebach zu veranlassen.

Herrn heim! Freie Luft haften!

Er war entschlossen, seiner Stiefmutter die Wei-sung zu geben, daß sie sich eine andere Wohnung suche. Er lehnte um. Schon erblickte er wieder sein Haus über dem Steinwall, da wollte ihm der Fuß nicht vorwärts.

Wie äußerlich war es doch nur, wenn er Maria wegziehen ließ! Wie sie nicht in ihm haften, machte

sie auch kein, wo sie wollte? Sie hinauswerfen, das war ein Leichtes, sie aber in seines Deraus Ziehen zu überwinden, dazu gehörte mehr als Gewalt.

Dazu war erforderlich ... und Heinrich Bestefahr bog feilwärtig ein in den Pfad, der zum Geshäft führt.

Da oben spritzten sich schon die Knemomen. Es wehte östlich durch die Zweige, deren Knospen noch die braunen Hüfen trugen.

Herr Dronner stand auf dem Hügel, vor dem sich das Land zwischen Schlei und Scherabura weithin ausbreitet, und Gott schenkte ihm, gerade zur rechten Zeit, die wertvollste Stunde seines Lebens; denn Herr Dronner erkannte: er hatte über den Brunnen geblüht. Ja, aber nur einem Menschen ins Ansehn, nicht höher, und unten im Brunnen wühlte das Feilische und Begehrliche, das einen Punkt aus ihm herausstieß. Durch den konnte er nicht sehen, ohne daß seine Augen getrübt wurden.

Dieser Blick über den Brunnen bis zu einem anderen Menschen hatte ihm und auch seinen Nächsten Unglück gebracht.

Nun aber vernahm er die Mahnung: Herr Dronner blide empör! Schon wirklich über den Brunnen mit all dem Irdischen, mit dem Schlimmen, ja selbst mit dem Wollen, das doch nicht frei von aller-hand Reimen ist, wenn ihr es auch für noch so lauter

### Die gutgekleidete Dame bevorzugt:

#### Dresdens ältestes und größtes Korsettgeschäft

## „Korsett-Hoffmann“

Wahlet. Empor den Blick über das Geshäft da drüben, weit hinauf zum Himmel, aus dem die Niederträufel, was dein Herz mit wädrer Rute fällt.

Das ist der einzig rechte Blick über den Brunnen. Der ins Ewig.

Den in dich, Heinrich Bestefahr!

Und er tat ihn.

Das Fräulein hat, ohne von Heinrich Bestefahr feriggedrängt zu werden, Dronneberg bald verlassen. Es war ihr da wohl zu langweilig. Ober sollte sie noch einen tieferen Grund gehabt haben, wozu-wählen? War es eine Furcht vor dem, was sie für Heinrich fühlte? Da ist kein Mensch dahinter-gekommen.

Ein paar Jahre hörte man noch etwas von ihr. Sie wechselte den Ort ihres Aufenthalts öfter. Ge-heiratet hat sie, soweit bekannt wurde, nicht wieder, und zuletzt soll sie in ihre Heimat gezogen sein. Das ist ja so weit weg von Dronneberg — von daher drinat seine Kunde nach dem Schiedwiger Lande.

In Heinrich Bestefahr aber kam allmählich alles in Ordnung.

Das Bild jener Frau verblühte vor dem Sicht von oben, mit dem er jetzt beim Schauen über den Lebens-brunnen seine Augen tränkte.

Als er das erreicht hatte, trat er vor Mimme Wentebach: „Ja?“

Sie hat ihm schlicht die Hand gegeben.

Und nun sich mal einer an: die Bestefahr, diese kleine stämmige Menschenmacht, trampeln über die nörliche Erde, und je mehr sie kämpfen und wühlen, desto behaglicher laßt die fruchtbare Flur!

**Aerztliche Anzeigen**

Ich lasse mich am 10. 8. 37 als prakt. Arzt und Geburtshelfer in

**Dresden-Pieschan, Rehefelder Straße 37 c**

lediger. Sprechstunden 7<sup>00</sup>-9<sup>00</sup>, 10<sup>00</sup>-12<sup>00</sup>.  
Zugelassen bei allen Krankenkassen.

**Dr. J. Poegel.** Tel. 5480

**Dr. Naether verweist**  
Anton-Graff-Straße 9, 2.

**Dr. Schelcher Kinderarzt zurück**

**Kinderarzt Dr. Krebs**  
zurück

**Zahnarzt Dr. Friedrich**  
zurück  
H. Zwingerstr. 5. Sprechzeit: 9-1, 3-5 Mittw. u. Sbd. 9-1

**Stadtobermedizinalrat a. D. Dr. Seidel**  
am 10. 8. von der Reise zurück  
H-12, 4-8 Parkstraße 1

**Dr. med. Otto Falkenstraße 18**  
von der Reise zurück

**Augenarzt Dr. BORNEMANN**  
Blasowitz — von der Reise zurück

**Frauenarzt Dr. Zacharias**  
Johann-Georgen-Allee 7  
zurück

**Dr. CRANEY zurück**  
FERNRUF 40888

**Chirurg Dr. H. Zimmer**  
am 10. 8. 37 zurück

**Dr. med. Pötschke**  
Fachärztin für Kinder Dresden-Löbtau  
zurück

**Dr. med. Marie Pache-Riedel**  
Dresden N, Bautzner Straße 48  
zurück

**Zahnarzt Dr. Kuzzer**  
zurück  
9-18, Sonnabend 9-14 Ruf 10224

**Zahnarzt Dr. Petry**  
Kesselsdorfer Straße 1  
zurück

**Dr. med. A. Fritz**  
Bautzner Straße 25  
zurück

**Dr. med. Decker**  
Lüttichaustraße 4, zurück

Von der Reise zurück

**Dr. med. H. Bimler**  
Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten  
Schloßstr. am Georgentor (Hofapotheke)

**Hautarzt Dr. K. Linser**  
zurück

Frauenarzt  
**Dr. R. Petzold**  
Prager Straße 31  
von der Reise zurück

**Dr. med. H. Marx**  
Sedanstr. 22  
zurück

**Dr. Bergmann** Weißer Hirsch  
zurück 9. August

Von der Reise zurück

**Prof. Fromme**

**Frauenarzt Dr. Klotz**  
Sidonienstraße 2 zurück

**Dr. Nebesky zurück**

**SM** Senator Dr. Müller, Dresden-Loschwitz  
Große Erfolge in chron. Krankheiten  
Mäßige Preise — Werbebeschrift. frei

**Werndl, Dentist**  
wird am 17. d. M. verreisen

**Dentist Edm. Hiekel**  
Prager Straße 9  
— alle Kassen —  
zurück

**Dentist Herm. Voigt**  
zurück  
Walpurgisstraße 1 Fernruf 10847

**Dentist H. Locke**  
zurück  
Fernsprecher 20345

**Dentist R. Pätzold**  
zurück  
Wettlinerstraße 2 / Fernsprecher 18602

**Hebamme Frieda Dose**  
verzoogen nach  
Wintergartenstr. 68 / Ruf 61118

**G. Deibel** staatl. gepr. Dentist  
zurück!

Bankstraße 17, gesetzl. Kassen — Tel. 15145

**Baden — eine Lust**  
aber nur mit „Chropax“ - Badewolle.  
Sie verhindert das Eindringen von Wasser ins Ohr und gibt größere Sicherheit beim Schwimmen. Schachtel mit 5 Paaren hygien. grös. Bauschchen RM. 2.90, überall erhältlich. Max Wagner, Apotheker, Potsdam 5/1.

**Bermutwein** 1/2ltr.-Flasche m. Gl. — 80  
loste . . . . . 60

**Mabrodaphne** 1/2ltr.-Flasche m. Gl. 1.30  
griech. Sägemeln Winterflasche ohne Gl. 1.40

**Road,** Dresden H 1  
Ruf 17359 Griefengasse 3/5

**Gegen graues Haar**  
5000 Probeflaschen gratis

und franko von meinem wetherühmt. Haarfarbe Wiederhersteller. Nur gep. Einsernd. das ineratit In 14 Tagen natürliche Haarfarbe zurück Kein Färbemittel Vollkommen unschädlich Pharmazeutisches Laboratorium, Apotheker Walter Ulbricht, Leipzig N 22

**Stahlwaren**  
jede Art

**Kunde** Gepr. 1898  
Wallstraße 1, Ecke Postplatz

**4 Stühle mod. gepolst.**  
**1 Auszugstisch „60.“**  
**Schröder,** Ecke Carusstraße  
BORN GASSE 7  
Tel. 1.28888

**Flurgarderoben**  
in Eiche u. farb., ab 10 RM. Katalog  
frei. Oskar Köhler, Dippoldswalde.

**Möbel Gietzelt**  
Ehestands-Darlehne  
Jetzt Wettlinerstr. 4, nahe Postplatz

**Es gibt Schönheitspflege für 18.8**

... denn nur so wenig kostet ein Stück

**Warta-Seife - sie ist wunderbar mild. Täglich diese Hautnahrung - das ist Schönheitspflege.**

**Warta**  
18.8  
Warta-Seife zart und fein macht jede Haut schön - frisch und rein

**Küchen in großer Auswahl, Schließzlm., gemalt u. echt, Büfette, Kredenzen, Auszieh-tische, Stühle, Einzelmöbel, Kleinmöbel vom Tischlermeister Ewert**  
Friedrichstr. 23 — Ruf 27808  
Ehestandsdarlehen

**HINZELMANN**  
**Lampenschirme**  
FACHWERKSTATT  
MATERIAL GESTELLE ANLEITUNG  
DRESDEN  
Pirnaischer Platz

**REHFELD**  
7 monatlich  
KAUF MIETE TAUSCH  
DRESDEN  
Pirnaischer Platz

**REHFELD**  
**Füllhalter**  
1 bis 35  
FACHGESCHÄFT  
KUNDENDIENST PREISLISTE FREI  
DRESDEN  
Pirnaischer Platz

**Kinderwagen-Schulze**  
Über 100 Kinderwagen und Klap-wagen, sowie Rollstühle, in verschied. Preislagen zur Auswahl.  
RUF 2864

**Freiberger Straße 21**  
bestes Spezialgeschäft Dresdens

**Das hochwertige Bett**  
Matratzenfüllungen: Afrik (Palmfaser) Kokosfaser, Rohhaare od. Polsterwolle sofort lieferbar!

**DRESDENSIA**







# Die Verteidiger des Alcazar in Deutschland



Einige der heldenmütigen Verteidiger des Alcazar bei Toledo trafen, betreut vom Ausländerdienst, zu einem Erholungsurlaub in Deutschland ein. Von links: Hauptmann Rodrigo, Kapitän Gomez, Kommandant Mendez, der die Verteidigung der Festung leitete, Fliegerkapitän del Val Nunez, Spaniensreferent Fay vom Ausländerdienst.

## Wiederschen mit Berlin

Es ist doch schön — Die Siebenhundertjährige — Das junge Herz

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 8. August

Im Spetzwagen zwischen Hamburg und München hatte man sich noch einmal mit dem Professor aus Philadelphia, der zu einem Kongress nach Stockholm wollte, über das Deutschland in Pennsylvania unterhalten. Hinter Ludwigslust war an der Abteiltür noch einmal der strahlende Kopf des kalifornischen Jungen aufgetaucht, der auf dem Weg zu seinem Großvater in Nürnberg war, und beim Aussteigen im Lehrter Bahnhof hatte einem zum Abschied die Journalistin aus Nebraska kameradschaftlich auf die Schulter geklopft. Das war der letzte unmittelbare Kontakt mit Amerika gewesen.

Dann griff die braune Faust des Gepäckträgers Nr. 21 nach unterm Handkoffer, ein kritischer Blick entdeckte das Japan-Schild daran, und ein rauhe, aber herzliche Stimme fragte daraufhin: „Dauere noch Trohet?“ — Berlin hatte aus wieder!

### Heimkehr

Über den Speichermauern am Humboldtthor stand rot der Widerschein der Abendsonne, als wir in die Taxe stiegen. Das geschah wie im Traum. War es nicht Jahre her, daß wir diese Straße, diese Brücke zum letzten Male gesehen? Sahen die Leute in den Biergärten an den „Jellen“ nicht noch vom vorigen Sommer dort? Und waren es wirklich dieselben Gärten, die die grügelnde Dämmerung des Tiergartens heute wie damals am Abend vor unsterblichen Augen trug?

Unendlich lange kam es und vor, seit wir solche stille Straßen, so autolose Wälder gesehen. Und wie kurz die Berliner Entfernungen auf einmal waren! Vor einem Jahr hatte man sie unsäglich weit und unbequem gefunden. Nun mah man sie mit den Wagen der Neuen Welt, der man gerade entronnen, und liehe: sie wurden klein. Sie war geradezu nur ein Rabensprung, diese Fahrt quer durch die halbe Stadt zum äußersten Südwesten!

Da war schon der Friedrichsplatz Platz! Schon war er geworden unterirdisch. Aus der Unordnung der Baugruben waren die hellen Nischenblöcke der fertigen neuen Bürogebäude getragenen, und grüne Anlagen schmeigten sich wie Teppiche zu ihren Füßen. Auch die ruffische Kathedrale war nun vollendet und blendete mit schneeweißen Kuppelkronen in die beginnende Nacht hinein.

War es nicht schön, vertrautes in der Verwandlung wiederzuerkennen, nachdem man so lange Tag für Tag neues Fremdes hatte mit angelegtem Blick aufnehmen müssen? Ja, es war schön. Auch die sommerliche Stille Berlins war schön. Und daß die Häuser nicht so hoch waren wie in New York, sondern viel, viel Platz für den Himmel liehen. Und daß die Luft frisch war und selbst inmitten der Stadt noch Wald zu duften schien. Und daß man in einem offenen Auto fahren konnte, ohne von Rostlöcher aufgetrieben zu werden. Die kleine Lehndorfer Straße, die nachts im Schlafzimmer sang, war geradezu eine rein musikalisch zu nehmende Bagatelle!

### Der indirekte Geburtschein

Und wie alt Berlin war! Siebenhundertfünf Geburttage feierte es demnach, stand in den Zeitungen zu lesen, die wir an unferm gewohnten Kiosk kauften. Das nennt man unter deutschen Städten logen, „das kein Alter“. Was aber gäben sie zwischen Boston und Baltimore darum, auch nur ein vierhundertjähriges Haus zu besitzen! Jetzt kommen wir in eine sehr alte kleine Stadt“, sagte ein Amerikaner, der mich dort über Land fuhr. Die Stadt aber

## Schweres Unglück in einem Zirkus

× Kopenhagen, 7. August

Vor einem hier gelandenden Wanderzirkus ereignete sich nach Schluß der gelrigen Abendvorstellung ein Unglück. Hierbei wurde ein junger Mann sofort getötet, zwei Personen lebensgefährlich und vier weitere schwer verletzt.

Als letzte Nummer des Programms zeigte ein Luftakrobat einige halbdrehtische Kunststücke an einem 22 Meter hohen Mast auf dem offenen Platz vor dem Zirkuszelt. In dem Augenblick nun, als der Akrobat, wie allabendlich vor dem Abstieg, an der Spitze des von ihm in Schwingungen gelassenen Netzes hingab, den einen Fuß in einen Hakenring, den andern gegen das Holz geklammert, mit freien Händen eine Bohne entlassen wollte, brach der Mast und stürzte in die Zuschauermenge. Von den Bruchstücken wurden ein 17jähriger junger Mann tödlich, weitere sechs Personen schwer verletzt. Bei zwei Verletzten besteht

hatte gerade das Jubiläum ihres fünfundsiebzigsten

Als Berlin fünfundsiebzig Jahre alt wurde, haben seine Bürger bestimmt nicht mehr davon gewußt als ein Jubiläum, das das erste Lebensjahr vollendet. Mit sieben Jahrhunderten auf dem Rücken, als Jüngling unter deutschen Städten, interessiert man sich schon eher für das Datum seiner Geburt. Woher aber wissen eigentlich die Berliner, wann ihre Stadt geboren ist? Das ist eine funderbare Sache. Eine eigene Geburtsurkunde hat Berlin nämlich nicht. Aber es existiert ein Dokument vom 28. Oktober 1287, das finanzielle Abmachungen zwischen einem Bischof und einem Markgrafen von Brandenburg betrifft und unter anderem auch die Unterschrift eines „Sumon, Bürger von Köln“ trägt. Wenn nun Köln, die Schwesterfestung Berlins, das nachweislich zu gleicher Zeit bestanden hat, damals Stadtrechte hatte, so muß auch Berlin sie schon gehabt haben. So schließen die Geschichtler.

### Vor dem Fest

Und die heutige Viermillionenstadt an der Spree ergreift mit Freuden den Anlaß, um ein richtiges Jubiläumsfest zu begehen. Von Tempelhofer bis Mühlentor, von Schöneberg bis Stralau: alle die vielen, natürlich jüngeren Stadtteile helfen jetzt der Mutter Berlin mitzufeiern. Vorbereitungsarbeiten erfüllt die Straßen. Auf dem Reichsportfeld tumort es, im Stadion werden, wie vom Jahr zum Olympia, die Vausprecher für ein Festspiel ausprobiert, seitdem gewandete Scharen schwärmen durch das Marathontor. Auf der Dietrich-Edart-Bühne studiert man wieder Händels „Herakles“ ein, Mariendorff plant Freilichtaufführungen und Märchenspiele, die Panzertruppen drohen, im Westen freut man sich auf ein großes Feuerwerk. Sogar die Blumenfrauen vom Leipziger Platz sind mobil gemacht und stellen sich auf Wiederweiser um (so auch im Umgangston?). Unter den jungen Kindern, die übrigens jetzt eine eigene Bewässerungsanlage (mit Betongräben) erhalten haben, soll an drei Abenden in der Festzeit ein historischer Wagnertorso flandern, und in den historischen Lokalen wird es nur Altberliner Nationalgerichte zu essen geben. Doch von alledem wird, wenn das Fest erst begonnen hat, noch genug die Rede sein.

### Paradox, aber sinnvoll

Was aber geschieht in jenem denkwürdigen Viertel, das die Kreismasse dieses großen, melanienfeierten Berlin zu werden bestimmt war? Während die ganze Stadt, selbst in ihren modernsten Teilen, sich augenblicklich historisch gefärbt, bezieht sich das älteste und wirklich historische Berlin zwischen Fischerbrücke und Mühlendamm, möglichst bald ein neues, ein junges Aussehen zu gewinnen. Wo man vor Monaten noch auf den romanischen Ruinen halbeingerissener Häuser herumtrotzen konnte, wächst jetzt der Bau der neuen Reichsmünze schon mehrere Stockwerke hoch empor. Mitten in einer noch unzerstörten Ziegelmauer hat man, wohl zur Probe, einen Fensterkomplex schon mit Sandstein verputzt und Glas und Marmor eingesetzt. Es sieht aus wie ein schönes, lächelndes Auge in einem grauam entstellten Gesicht. Hier ist kein Festplatz. Hier werden Epigraphen und Mauerreliefs unverdrossen Tag für Tag Fundamente werden bloßgelegt. Alles kurz, und Reue entfällt. Dieses Herz Berlins, es gönnt sich keine Ruhe. Es denkt nicht über sein Alter nach. Es ist einfach gar nicht alt. Es lebt und wirt und wandelt sich. Festen mögen die andern.

Dr. G. Stolte-Adelt

Lebensgefahr. Wie schwer die Verletzungen des Kräftigen sind — er trat in dem Zirkus unter dem Namen Kapitän Alberti auf —, muß erst durch Autopsieuntersuchung festgestellt werden.

Die Rettungsarbeiten, die zur Zeit durch Unterstützung der von den fallenden Stämmen zerdrückten Zuschauer und die dadurch noch verstärkte Verwirrung des Publikums sehr erschwert wurden, dauerten bis in die ersten Morgenstunden.

### Münzschächer zu Zuchthaus verurteilt

× Regensburg, 7. August

Von der Großen Strafkammer Regensburg wurde am Freitag der 35 Jahre alte Josef Angerer zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Vollstreckung verurteilt. Seine 28 Jahre alte Ehefrau Anna kam wegen fortgesetzten Diebstahls des Münzschäfers zu acht Monaten Gefängnis davon.

# Ein Bote aus der Unendlichkeit

Der Komet „Finster“ am 11. August in Erdnähe

Am 11. August erzählt die Erde Besuch aus dem Weltall. Der Komet „Finster“, genannt nach seinem in Zürich lebenden Entdecker, nähert sich ihr. Schon jetzt ist er am Abendhimmel als ein etwas milchiger Stern 4. Größe mit blohem Auge zu sehen. Am 11. wird er der Erde auf 75 Millionen Kilometer nahe gekommen sein und dann mit der Wucht eines Sterns 3. Größe strahlen. Mit guten Feldstechern kann man dann auch die etwas nebelhaften Umrisse des „Finster“ und die deutliche Schweifbildung erkennen, die für diese Gegend des Weltalls charakteristisch ist. Am Tage seiner größten Heftigkeit steht der „Finster“ in der Nähe des Großen Wagens. Dann wandert er rasch weiter über den südlichen Himmel und taucht nach wenigen Tagen wieder in der Dunkelheit des Alls unter, nachdem er seine vorwärtsgehende Bewegung um den Sonnenball vollzogen hat. Die Astronomen verfolgen inzwischen, möglichst viele Messungen seiner Bahn vorzunehmen und zu errechnen, wann wir den Gast in späteren Jahren oder Jahrhunderten wieder erwarten dürfen, ob er also ein „periodischer“ Komet ist. Bisher hat man nämlich die Regeln seiner Bahn noch nicht feststellen können.

### Woher kommen die Kometen?

Die Kometen sind von jeher die interessantesten unter den Himmelskörpern gewesen. Schon ihre abenteuerliche Gestalt — ein Kopf mit Kern und daran ein riesenlanges Schweif, der manchmal wie ein leuchtendes Schwert über den Himmel ragt — war geeignet, die Phantasie zu grauen Vorstellungen von Krieg und Schrecken anzuregen. Auch ihre Naturgeschichte war lange dunkel. Bis zu den Tagen Totho Brahes glaubte man, daß die Kometen Erscheinungen der Erdatmosphäre wären. Totho Brahe konnte dann beweisen, daß sie Himmelskörper sind, gleich den Planeten und Fixsternen. Das Fernrohr zeigte bald auch, daß diese für das bloße Auge so selten sichtbaren Himmelserscheinungen sogar verhältnismäßig häufig sind. Ueber ihre Herkunft aber haben sich die Astronomen bis zu den heutigen Tagen gestritten. Erst jetzt scheint darüber endgültig Klarheit geschaffen zu sein.

### Wir kennen nur einen kurzen Weg

Ursprünglich galten alle Kometen als einmalige Sendboten aus der Unendlichkeit; sie tauchten eines Tages irgendwoher aus dem Grenzlosen auf, näherten sich mit steigender Geschwindigkeit unserer Sonne, die sie in größter Nähe umkreisten, und verschwanden dann ebenso rasch und spurlos wieder, wie sie gekommen waren. — Wenigstens war das die damalige Anschauung der Astronomen. — Erst die Entdeckung der Kepler'schen Gesetze und der Gravitationen durch Newton erlaubte Berechnungen der Kometenbahnen und brachte die Erkenntnis, daß einige dieser feldhaften Himmelskörper Mitglieder unseres Sonnensystems sind, wie die Planeten und ihre Monde. Die Bahnen dieser periodischen Kometen wurden als sehr langgestreckte Ellipsen errechnet. Für die nichtperiodischen Kometen gab es keine Wiederkehr; sie kommen aus der Unendlichkeit und gehen wieder in die Unendlichkeit. — Eine

große Schwierigkeit hat allerdings die Berechnung der Kometenbahnen: nur das letzte kleine Stückchen ihres Laufes, nämlich ihre Bewegung um unsere Sonne, ist beobachtbar, und aus diesem kleinen Bahnabschnitt mußte der Schluß auf das Ganze gezogen werden. Hunderte von Kometenbahnen sind auf diese Weise berechnet worden. Niemand stellte aber die wackelige Frage, ob denn dieser inneren keine Teil der Kometenbahn wirklich der wahre Kurslauf für den Weg ist, auf dem ursprünglich der Komet in unser Sonnensystem gelangt ist. Vor allem blieb der Einfluß der großen Planeten, mit ihren starken Gravitationskräften, auf die viel geringere Masse der Kometen unberücksichtigt.

### Wiederkehr nach Millionen Jahren

Während der letzten 22 Jahre haben sich nun die Astronomen eingehend mit der Frage beschäftigt, welche Störungen denn die Kometen beeinflussen und ob nicht vielleicht die Einflüsse der übrigen Teile unseres Sonnensystems die ursprünglich elliptische Bahn in eine parabolische oder hyperbolische verwandelt haben. Das Ergebnis dieser Untersuchungen liegt heute vor als die klare Erkenntnis, daß alle bekannten Kometen unserem Planetensystem angehören. Alle Kometen, die wir bisher beobachtet haben, sind periodisch. Nur haben einige von ihnen Umlaufzeiten, die nach Hunderttausenden, ja nach Millionen von Jahren zählen, nur haben sie viel weiter in den Weltraum hinein als irgendwelche der Planeten.

Eine andere Frage ist allerdings die nach der Umlaufzeit der Kometen. Um sie zu beantworten, muß man schon auf die kosmogonischen Theorien zurückgehen. Der Grundgedanke der modernen Weltentstehungslehre, daß nämlich die Himmelskörper aus Nebelmaterie bestehen, wird heute kaum noch bestritten. Es ist ganz natürlich, daß solche nicht zu Planeten und Planeten geballte Materie auch jetzt noch in unserem Sonnensystem und ebenso auch in den übrigen Teilen des Kosmos existiert. Diese Nebelmassen sind die Kometen. Ihre sonderbare, von der der übrigen Himmelskörper so abweichende Bewegung läßt sich mit einigen einfachen physikalischen Überlegungen erklären. Nach dem Gesetz der Winkelimpulsverteilung müssen nämlich die kleinsten Massen innerhalb eines Systems die größten Geschwindigkeiten haben. Die kleinsten Massen in unserem Planetensystem, ebenso wie im Milchstraßensystem, haben aber die Kometen, die sich deshalb in langgestreckten Ellipsenbahnen bewegen müssen.

### Geraus aus der Milchstraße

Ein feldhaftes Schicksal müssen nach den theoretischen Voraussetzungen die diffusen Nebelmassen haben, die zwischen den Sternensystemen wandern. Wenn sie nicht durch irgendeine Sonne eingekapten und in deren Anziehungsbereich festgehalten werden, dann wird sich ihre Geschwindigkeit schließlich so sehr steigern, daß sie aus dem Milchstraßensystem hinausgetrieben werden. Irigendwann einmal müssen natürlich auch alle zu unserem Planetensystem gehörigen Kometen aus dem Raum zwischen den Sternen zu uns gekommen sein, und dieser Fall kann auch jederzeit wieder eintreten.

Dr. P. Lücke



Die kleinen Striche sind Fixsterne; sie zeichnen sich in dieser Form ab, da das Fernrohr dem Kometen nachgeführt wird.

# Der blaue Briefumschlag im Schreibtischkasten

Entdeckungen in der Sommerfrische — Ende gut, alles gut

Von unserer Korrespondenten

Rom, 7. August

Als sie in der Sommerfrische ankam, machte dieser Tage eine Dame der Mailänder Gesellschaft die Entdeckung, daß sie einige Haushaltspapiere, Rechnungen usw. zu Hause vergessen hatte. Sie sagte sich, man solle die Ehefrau nicht mit allen Kleinigkeiten behelligen. Daher hat sie ihre Hausangestellte beauftragt, die Papiere, die in einem blauen Briefumschlag an der und der Stelle ihres nichtverhofften Schreibstisches lagen, nachzuschicken.

Nach wenigen Tagen brachte der Postbote denn auch einen eingeschriebenen Brief. In ihm lag der blaue Briefumschlag. Aber als die Dame den Umschlag geöffnet hatte, fand sie darin zu ihrer Verwunderung nicht die Schmeiderrechnungen, sondern — das Testament ihres Mannes. Das Mädchen hatte also die Umschläge verwechselt.

Die Ehefrau tat nun das Natürlichste der Welt: sie las nämlich die letztwilligen Verfügungen und stellte mit wachsendem Erstaunen fest, daß darin mit einem namhaften Betrag eine Tochter ihres Mannes bedacht worden war, von deren Existenz sie bisher keine Ahnung gehabt hatte. Kurz entschlossen legte die Dame sich auf die Bahn und fuhr nach Hause. Der Ehemann aber hatte das Versehen des Dienstmädchens schon entdeckt und sah dem kommenden Sturm in Ruhe entgegen.

Er verweigerte jede Aussage, so daß die sornige Frau schließlich unverrichteter Sache das Haus verließ. Kurze Zeit darauf wurde der Mann vom Polizeirevier angefaßt, er würde wegen einiger Auskünfte unverzüglich kommen. In der Anstalt machte man ihm klar, daß seine Frau ein Recht auf Rückführung habe. Da ersah er — der Ehemann hatte wirklich alles glänzend vorbereitet — ein hübsches, achtzehnjähriges Mädchen; eben die mysteriöse Tochter. Sie erklärte, daß ihre Mutter, eine Schöneberlerin,

bei ihrer Geburt gestorben sei, ferner daß ihr Vater sie von dem Großvater erlogen und auch ihre künftige erlöste Verlobung ermöglicht habe. Als selbst habe ihn bei seiner Verheiratung darum gebeten, meine Existenz zu verschweigen“, sagte sie zu der immer noch schlafenden Frau.

Die Frau dankte ein, daß sie Eifersucht kein Grund vorläge, und so endete die zunächst so bedrohlich aussehende Szene mit einer allgemeinen Verabschiedung nach dem Motto: Ende gut, alles gut. Die verübte Frau aber nahm die Tochter ihres Mannes gleich mit in die Sommerfrische.

### Ein Dorf wandert

Von unserm Korrespondenten

Sch. Rodleng, 7. August

Baldalgesheim, ein kleiner Ort in der Nähe von Hagenbach, trägt den Beinamen „das wandernde Dorf“. Tatsächlich wandert Baldalgesheim seit Jahren langsam von Norden nach Süden. Das benachbarte Langensteinbäumel zieht sich nämlich weiter vor, so daß der nördliche Teil des Dorfes allmählich in das Einzugsgebiet des Bergbaues geriet. Im Laufe der letzten Jahre wurden rund 80 Hektar langem Ackerland geräumt und niedergelegt. Einige hundert Meter südlich begann dann der Neuaufbau des Dorfes.

In den letzten Monaten zeigte sich nun auch bei der Dorfstraße Einbürgerung, so daß das Weiterwandern dieser Tage geschlossen werden mußte. Mit dem Abbau wird demnach begonnen. Als Erfolg erwartet die Bergwerksverwaltung eine neue Straße südlich des alten Dorfes.



auch England, wenn er sich von seinem Gegenüber...

Neben das Training zum Großen Motorradrennen...

Dieser internationale, außerordentlich hart be-

Blitzsieg des Europameisters

DSC-Boxabend im Kristallpalast restlos ausverkauft

Namen und Wettkämpfe enthalten immer die größte...

Der letzte Programmteil betraf die schon im zweiten...

Ergebnisse der Jugendkämpfe:

Kampfgewicht: Junge (DSC) teilw. Siegel (Sportia...

Freitauer Boxkämpfe

Mit einem Doppelsieg an der Bürger Straße...

Eder Punktzieger

Das erste Kuffren des in der Reichshausbahn...

Fußball in Ostsachsen

Die Fußballspiele 1936/37 sind beendet. Die...

Table with 5 columns: Team, Goals, Points, etc. for football matches.

500-ccm-Klasse hoffen Ehre und Dank auf...

Das Rennen in der 500-ccm-Klasse verzicht...

Eine Anleihegelei, die Hunderttausende auf...

Die Schiefweltmeisterschaften

Der Kampf um die goldenen Weltmeister...

Die Schiefweltmeisterschaften sind...

Die Schiefweltmeisterschaften sind...

Wie erwartet: Sperling-Horn

Das dreitägige Regatta in Dornburg löste...

Das Regatta in Dornburg löste...

„Rund um die Schmiedesteine“

Am Sonntag wird auf der 20 Kilometer...

Am Sonntag wird auf der 20 Kilometer...

Am Sonntag wird auf der 20 Kilometer...

Am Sonntag wird auf der 20 Kilometer...

Am Sonntag wird auf der 20 Kilometer...

Am Sonntag wird auf der 20 Kilometer...

Am Sonntag wird auf der 20 Kilometer...

Am Sonntag wird auf der 20 Kilometer...

Am Sonntag wird auf der 20 Kilometer...

Am Sonntag wird auf der 20 Kilometer...

Am Sonntag wird auf der 20 Kilometer...

Am Sonntag wird auf der 20 Kilometer...

Am Sonntag wird auf der 20 Kilometer...

Am Sonntag wird auf der 20 Kilometer...

Am Sonntag wird auf der 20 Kilometer...

Elite im Jugendpreis

Die Dresdner Herdennen in Seidnitz beginnen am Sonntag um 15 Uhr

Zwischen den vierstündigen Herdennen der...

Das Gestüt Stöckel hat sich zum Herbst...

- List of names and results for the horse races.

Leichtathletik-Start

Der erste Länderkampf 1937 - In München am Sonntag gegen Frankreich

Deutschland hat gegen Frankreich bisher...

Es ist auch diesmal kaum zweifelhaft, daß...

Deutsche Polizeimeisterschaften

Die Kämpfe um die deutsche Polizeimeisterschaft...

2,08 im Hochsprung!

Renner Weltrekord des US-Amerikaner Walker

Der beste und letzte Lauf der Deutschen...

Deutsche Jugendmeisterschaften

Höher hat man aus von den Deutschen...

Höher hat man aus von den Deutschen...

Höher hat man aus von den Deutschen...

Höher hat man aus von den Deutschen...

Höher hat man aus von den Deutschen...

Höher hat man aus von den Deutschen...

Höher hat man aus von den Deutschen...

Höher hat man aus von den Deutschen...

Höher hat man aus von den Deutschen...

Höher hat man aus von den Deutschen...

Höher hat man aus von den Deutschen...

Grundstücks...

Text for real estate advertisement.

Text for real estate advertisement.

Text for real estate advertisement.

Text for real estate advertisement.

Text for real estate advertisement.

Text for real estate advertisement.

Text for real estate advertisement.

Text for real estate advertisement.

Text for real estate advertisement.



